

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tagblatt", Riesa.

Gesprächsstelle
Rz. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 150.

Sonnabend, 2. Juli 1898, Abends.

51. Jahr

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wöchentlichlicher Bezugspunkt bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strahla oder durch (zu) 1000 Taler frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamts 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Mindestpreis für die Nummer 20.

Ausgabedatum bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastenstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Bocsmann

Friedrich Carl Werseburg

in Alten für die von ihm am 1. Mai dieses Jahres mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Errettung des Knaben Paul Gräbe in Riesa vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, am 18. Juni 1898.

Königliche Kreishauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Vormundes des abwesenden Gutsbesitzers Friedrich August Schumann aus Gröbern sollen die demselben gehörigen Grundstücke, als:

1. das Gut

fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 24 des Brandkatasters und Nr. 18, 216, 242, 299, 330, 385 und 486 des Flurbuchs für Gröbern, 8 ha 67,95 ar Fläche und 296,43 Steuereinheiten und

2. das Gelb

fol. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 241 und 329 des Flurbuchs für denselben Ort, 2 ha 95,16 ar Fläche und 75,86 Steuereinheiten

Freitag, den 8. Juli 1898

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen freiwilligerweise versteigert werden.

Erstehungslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden aufgefordert, sich zum Termine pünktlich in dem Gute, Brandkataster Nr. 24 einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Weissen, am 20. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Schopper.

Hertliches und Sächsisches.

Riesa, 2. Juli 1898.

Bei der Sparlasse zu Riesa wurden im Monat Juni 1898 1349 Einzahlungen im Betrage von 128 562 M. 26 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 562 Rückzahlungen im Betrage von 98 144 M. 22 Pf. Neue Einlagebeträge wurden 176 Stück ausgestellt. Tassett wurden 114 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 238 405 M. 92 Pf. und die Gesammt-Ausgabe 165 696 M. 14 Pf.

Im städtischen Schlachthofe zu Riesa gelangten im Monat Juni er. zur Schlachtung 799 Thiere und zwar: 99 Kinder (9 Ochsen, 26 Bullen, 64 Kühe), 5 Pferde, 408 Schweine, 194 Rinder, 92 Schafe, 1 Ziege. Von auswärts wurden in den Schlachtdreirkt eingeführt 8 Kinderviertel, 2 Rinder, 7 Kalbsleuken. Von den geschlachteten Thieren wurden als ungenießbar erklärt und deshalb der Gastronom zur Vernichtung übergeben: 1 Kalb; als minderwertig wurden befunden und deshalb der Fleischbank überwiesen: 3 Kinder, 1 Schwein und 1 Kalb. Rothzuschlacht wurden 2 Kinder und 2 Schweine. In einzelnen Organen waren zu vernichten bei Kindern: 35 Lungen, 11 Lebern, 2 Euter, 1 Herz, 1 Darmlanal, 1 Niere; bei Schweinen: 5 Lungen, 5 Lebern, 3 Herzen; bei Schafen: 1 Leber. Das Gesamtgewicht der geschlachteten Kinder betrug 592,45 Grt., mithin das Durchschnittsgewicht des Kindes 5,98 Grt.

Morgen, Sonntag, bietet sich, wie schon gemeldet, das interessante Himmelsauffen einer hellweißen Mondfinsternis; dieselbe beginnt Abends 8 Uhr 45 Minuten und endet 11 Uhr 49 Minuten. Die Verfinsternis ist in ganz Europa, Afrika, in Australien, in Asien — mit Ausnahme des Nordostspires —, im Indischen Ozean, im Atlantischen Ozean und in Südamerika zu beobachten. Am 18. Juli findet ferner auch eine ringförmige Sonnenfinsternis statt, die aber bei uns nicht geschehen werden kann.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das "Schiff" unter Aufsitz, 28. Juni: Nachdem in der vergangenen Woche sehr wenig leerer Raum hier disponibel war, konnten auch die Kohlenverladungen nur schwach betrieben werden, und der geringe Bedarf wurde durch eine tägliche Durchschnittsbefüllung von etwa 500 Waggonen bewältigt. Die Frachten sind trotzdem nur um eine Kleinigkeit gestiegen, weil die Herren Empfänger an den Elbe- und Havelstationen mit den Wagen zurückhalten. Der Wasserstand ist anhaltend niedrig,

obgleich durch reichliche Gewitterregen auf eine größere Bahnung zu rechnen wäre. Die Baderverladungen nehmen ihren ungehörten Fortgang. Die Fracht für Bader von Aufsitz nach Hamburg 35 Pf. für 100 Kg. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 18½ M., Weissen 19½ M., Riesa 21 M., Wittenberg 27 M. per 80 Doppel-Hestoliter, Magdeburg 36 Pf., Tangermünde 38 Pf., Brandenburg 42 Pf., Potsdam 45 Pf., Potsdam-Króvith 47 Pf., Berlin 50 Pf., Stettin 62 Pf. per Doppel-Hestoliter. Nach Stationen der Unterelbe 18½ Pf. per 50 Kg. auf den heutigen Wasserstand berechnet.

Die Jagd auf männliches Edel- und Damwild begann sowohl in Sachsen als Preußen mit dem 1. Juli, während im nachbarlichen Österreich das bezeichnete Hochwild noch bis Mitte dieses Monats gesetzlichen Schutz genießt. Nach Königl. sächsischem Jagdgesetz dürfen von jetzt an auch Rehböcke und Wildenten erlegt werden; in Preußen, wo die Rehböcke bereits seit zwei Monaten abgeschossen werden, hat die Jagd auf Wildenten, Trappen, Schnepfen ic. begonnen. Auf den deutschen Wildmarkten wird von jetzt ab an Hirsch- und Rehwild kein Wandel sein, denn die bezeichneten Wildsorten sind sehr gut durch den verschlossenen Winter gekommen, da er auch in den höld gelegenen Gebirgswäldern nur wenig Schnee und bloß zeitweilig etwas Kälte gebracht hat.

* Die Erhaltung des immer baufälliger werdenden Meißner Domes und seine Erneuerung, schon seit Jahren ein Wunsch aller Freunde der Gotik, die gerade im Königreich Sachsen nur wenig Spuren hinterlassen hat, ist nunmehr gesichert, da der zu diesem Zwecke gegründete Meißner Dombauverein, wie schon kurz gemeldet, die Genehmigung der meisten deutschen Bundesstaaten zur Veranlassung einer Goldlotterie erhalten hat. Der Meißner Dom zeigt — wie alle ähnlichen Bauten — die Arbeit verschiedener Zeiten von der frühgotischen bis zur spätgotischen Bauweise, für die die ihm benachbarte Albrechtsburg, der herrliche Palastbau des Meisters Arnold von Westfalen, eines der vornehmsten Beispiele in Deutschland ist. Unter Bischof Withego I. (1266—1293) scheint der Dombau seiner Vollendung bereits nahe gewesen zu sein, doch wurden die bis dahin geförderten Theile 1295 in der Zeit zwischen Friedrich mit der gebissenen Wange und Adolf von Nassau ein Opfer der Verwohlung, und erst Withego II. (1312 bis 1342) widmete sich an's Neue mit Eifer der Wiederherstellung und Vollendung des mächtigen Bauwerkes. 1413 rückte

ein Unwetter abermals großen Schaden an, so daß der damalige Bischof Rudolf von der Planck die Opferwilligkeit der Gläubigen für die Wiederherstellung des Baues antrufen mußte. Er hat dies mit dem Hinweis auf die hohen Bedeutung, die der als Missionsstift gegründete Dom für das Christenthum und das Deutschtum in Mittel- und Ostdeutschland gehabt hat, ein Hinweis, der auch heute wieder gehört zu werden verdient. Wie ganz wieder bestätigt wurden die Schäden, die der Dom 1547 am Tage nach der Schlacht bei Mühlberg, angeblich während eines für den Sieg des Kaisers über Joann Georg den Großmäthigen gesungenen Teufels, durch Blitzaufschlag erlitten. Die damals zerstörten und dann abgetragenen Thäme über dem Westportal sind nicht erneuert worden. Erst vor einigen Jahrzehnten hat diese Hauptöffnung durch eine Galerie einen einigermaßen würdigen Abschluß erhalten. Der Dom ist gegenwärtig im Besitz des protestantischen Domkapitels, dessen Mittel kaum zur Erhaltung des vielfach beschädigten Bauwerkes ausreichen, so daß sich der Dombauverein an alle Freunde vaterländischer Baukunst im Reich wenden muß, wenn es auf die Dauer gesichert und in seiner alten Herrlichkeit wieder hergestellt werden soll.

— Die Einführung jungen Gläubigen mit der Bahn von Böhmen nach Deutschland beginnt bereits, obwohl mit der Zuggenomme noch lange nicht der Anfang gemacht werden kann. Die Thiere werden deshalb bis nach der Exente an andere Weise als durch die Stoppelweide ernährt werden müssen. Die im Umherziehen selligbotenen Gläubige müssen bekanntlich von jetzt ab beiziehbar geprüft werden.

* Gläubig. Nach Übergabe des vom Herrn Baumeister Breitschneider neu erbauten Armenhauses, fand heute der Einzug in dasselbe statt. Herr Oberstallmeister Schmalz hielt eine kurze aber gediegene Ansprache über das neu hergestellte Armenhaus und die allgemeine Armenpflege, worauf den neu eingezogenen Bewohnern ein durch Wohlthätigkeit gestiftetes Mittagsmahl überreicht wurde, was dieselben bejubeln und dankbar entgegennahmen.

Weißig. Et. Wohlthat der König traf heute früh auf histiger Haltestelle ein und begab sich von hier nach Glassa, um das dortige Remontedepot zu besichtigen. Hier in Weißig hatten zur Begrüßung des Landesherren Militärcorps und der landwirtschaftliche Verein Aufstellung genommen. Von Glassa fuhr Et. Wohlthat zu Wagen nach Großenhain.

Vom morg. q. Am 14. d. M. war im R. Amtsgericht

Bekanntmachung.

Die Landsturm-, Ausmustierungs-, Lockungs- und Berechtigungsscheine der in diesem Jahre in Riesa (Stadt) zur Mustierung gelangten Mannschaften sind innerhalb 8 Tagen im hiesigen Einwohner-Meldesamt — Zimmer Nr. 14 — persönlich in Empfang zu nehmen.

Riesa, den 27. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.

Wetter.

He.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstverpachtungen an den nachgenannten fiskalischen Straßen sollen, und zwar:

Mittwoch, den 6. Juli dls. J.

vormittags 9 Uhr

im Restaurant "zum Kronprinz" in Großenhain

— Ende der Elsterwerdaer und Albertstraße —

die der Abteilungen 3, 4 und 5 der Meissen-Großenhain-Elsterwerdaer Straße,

sowie

Donnerstag, den 7. Juli dls. J.

vormittags 10 Uhr

im Gasthof "zum Deutschen Haus" in Nadeburg

die der Abteilungen 3 und 4 der Großenhain-Nadeburger Straße,

die der Abteilungen 2 und 3 der Meissen-Nadeburger Straße und

die der Abteilungen 2 und 3 der Weinhols-Moritzburg-Nadeburger Straße gegen sofortige barre Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen meistbietet verpachtet werden.

Königliche Straßen- und Wasserbau- Königliche Bauverwaltung

Inspektion Meissen I.

Großenhain,

am 28. Juni 1898.

Miegel.

Liebert.

Wien ein Fahrrad geflossen worden. Wie sich ergeben hat, ist dasselbe durch einen an dem betreffenden Vormittag dort wegen Diebstahls verurteilten hiesigen Arbeiter entwendet und bereits schon wieder an eine dritte Person in der Nähe von Kommaisch verhandelt worden. Die Gerichtsverhandlung, in welcher dieser Gauner wegen Diebstahls 3 Monate Strafhaft erhalten hatte, schien ihm also nicht sehr ergriffen zu haben. In seinem heimlichen Wahlkreis — Kommaisch — war der Dieb aus dem Nade von Ort zu Ort geistet und hat als Agitator für Goldstein gewirkt.

Dresden. Wegen Vergehen nach § 4 des Gesetzes zur Bekämpfung des unsäuberer Wettkampfes vom 27. Mai 1896 stellte der Inhaber des bekannten Piano-forte-Magazins Richard Stolzenberg gegen den Kaufmann W. Th. Alfred Rost, ebenfalls Inhaber eines Piano-forte-Magazins Strafantrag. Rost ließ in verschiedenen Blättern Anzeige einrücken, offenbar in der Absicht, den Ansehen eines besonders günstigen Angehörs hervorzuheben. In deren Annonsen fand die bekannte Wirkung „in Folge Geschäftsaufgabe“ vor. Da aber Rost sein Geschäft gar nicht aufgab, sondern es nur in andere Räume verlegte, waren diese Angaben zur Erfüllung der Räuber geeignet. Der Gerichtshof erkannte in Erwähnung des Umstandes, daß das Publicum vor Annonsen dieser Art geschützt werden müsse, auf eine Geldstrafe von 200 Mfl. sowie auf Publication des Urtheils im „Dresdner Anzeiger“.

Reichenau. 30. Juni. Heute Mittag kurz nach 11 Uhr ist beim Abstiegen auf einem Fahrrad an der Götzschthalbrücke der im 27. Lebensjahr stehende, verheirathete Maurer Bruno Karl Wittner aus Reichenau tödlich verunstaltet. Hört das ganze Jahr hindurch wird die Götzschthalbrücke an der Alsenjetz mit Fahrrädern befahren, um die Jungen mit Gummimotoren neu auszustreichen. Mit dieser Arbeit in einem solchen Fahrrad waren heute nahe an der Neuhäuser Seite zwei Arbeiter beschäftigt. Auf bis jetzt noch unausgelierte Weise fuhr der Fahrrad abwärts und setzte auf die erste Galerie in Höhe von 20 Meter mit solcher Gewalt auf, daß er sich aus seinem S-Haken löste und mit den beiden in ihm befindlichen Maurern in die Tiefe stürzte. Weiter unten klappte der Fahrradrahmen nochmals auf einen Brückenpfeiler, wobei er umkippte und den Maurer Wittner gewaltsam herausgeschleuderte, sodass dieser eher als der Fahrradrahmen auf dem Erdboden anlief. Der mehrere Centner schwere, eisenbeschlagene Fahrradrahmen aber stürzte unmittelbar hinterdrein und traf Wittner so unglücklich, daß derselbe mit geschmettertem Hinterkopf und eingeschlagener rechten Schläfe sofort tot auf dem Erdboden lag. Ein in diesem Fahrradrahmen mit befindlichen anderen Maurern war es rechtzeitig noch gelungen die noch oben fahrende Kette des Fahrradrahmens zu ergreifen und sich unter Aufwendung aller seiner Kräfte auf die mittlere Brückengalerie emporzuwinden und so dem Tode zu entgehen. Wittner, ein braver und tüchtiger Arbeiter hinterließ eine Witwe mit 3 Kindern. Seit der Fertigstellung des Fleischbauswerkes der Götzschthalbrücke weiß man sich nicht zu erinnern daß beim Ausbessern derselben ein Menschenleben verunstaltet ist.

Bielskau. 1. Juli. Das Kreiskrankenhaus Bielskau, seit 50 Jahren eine Stiftungsanstalt, trat heute in die Reihe der sächsischen Landesanstalten ein und führt den Namen „Krankenhaus Bielskau“. Es erhält eine Anstaltsdirektion und Anstaltsbestimmungen analog den übrigen Landesanstalten. Es ist im Wesentlichen bestimmt zur Aufnahme chirurgisch Kranker. — In der Ephorie Bielskau bestehen zur Zeit folgende Sektionen: Deutschkatholische, „Im Namen des Herrn“, „Brüder in Christo“, „Philadelphia“, Spiritualisten, Methodisten, Baptisten, Apostolisch-Katholische, Neu-Apostolische.

Das hiesige Landgericht verurteilte die Bergarbeiter-Ehefrau Pampel im Vorort Plantz auf Grund des Raubungsmittelgesetzes zu 50 Mfl. Geldstrafe oder zwei Wochen Haft, weil sie Margarine in Butterform gebracht und an ihre Quartierleute als Butter verkauft habe.

Chemnitz. Die Gattin des am 8. Mai verstorbene Herren Paul Götzl, alleinigen Inhabers der Firma Witz & Söhne, hat zum Andenken an den Entschlafenen dem Unterstützungsverein für Kaufleute zu Chemnitz 10 000 Mfl. für seine Witwen- und Waisenkasse eingeschüttigt.

Freiberg. 30. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in der hiesigen Maschinenfabrik von Leinhaar. Bei dem Umlegen eines Kesselfußes, der 35 Centner schweren sozen. Wasserlammer, fiel letztere auf den daneben in gefährlicher Stellung befindlichen Monteur Densmann. Der Schwerverletzte starb einige Stunden später im Stadtkrankenhaus, wohin er untergedreht worden war.

Hohenstein-Ernstthal. 1. Juli. Die Nichtbeachtung einer ganz kleinen Wunde durch Eintreten von Glas in den Fuß hat einen neunjährigen Knaben einer hiesigen Familie in den Tod geführt. Erst nach einigen Tagen, nachdem das Eintreten des Glases erfolgt und auch das Glas wieder entfernt war, stellte sich bei dem Knaben Feieren ein und nach vier schmerzvollen Tagen war der sonst gesunde Knabe tot. Das ist eine Mahnung zur sorgfältigsten Behandlung auch der kleinsten Wunden.

Frauenstein. Der achtjährige, schwerhörige Sohn des Schneidermeisters Emil Greif war unbemerkt unter einem Möbelwagen des Fuhrwerksbesitzers Ernst Grohmann gekrochen. Als der Wagen dem Hause, vor dem er stand, ein Stück näher gerückt wurde, gingen die Räder über den Körper des unglücklichen Knaben, so daß derselbe auf der Stelle tot war. Den Fuhrmann trifft nicht die geringste Schuld.

Plauen. 1. Juli. In Plauen fand die Obduktion einer einige Tage zuvor an Vergiftungserscheinungen verstorbene Frau statt. Sie war seit längerer Zeit leidend und hatte ein von einem Kurpfuscher verordnetes Pulver genommen. Von dem Ergebnis der Obduktion ist noch nichts bekannt geworden.

Plauen. 1. Juli. Unsere Gemeindeverwaltung wiedertauft einer von ihr erlassenen Bekanntmachung von jetzt an strenge Strafen einzutreten lassen, wenn Fensterflügel, die abgenommen werden können, unausgehoben am Fenster gepunktet werden. Wo die Fensterflügel nicht ausgehoben werden können, ist das Bauen nur gestattet, wenn die das Reinigungswerk besorgende Person durch einen um den Bild geschlagenen und am Fensterkreuz befestigten Ledergurt vor dem Herausschlagen geschützt ist. Eine Maßregel, die auch anderwärts Nachahmung verdient.

Leipzig. König Albert trifft nach den endgültig getroffenen Dispositionen am Sonnabend Abend 9 Uhr 30 Minuten mit dem sahnenähnlichen Schnellzug auf dem Dresden Bahnhof ein, wo seiner Empfang stattfindet. Außer den Feuerlöschern des 17. Mitteldeutschen Bundesgeschwaders heißtet der König am Sonntag Nachmittag 4 Uhr das Kinderfest des Schreibervereins der Weinhofstadt auf dem Spielplatz am Frankfurter Thore mit seinem Besuch. Um 6 Uhr erfolgt die Abreise Sr. Moisés mit dem Sonderzug nach Dresden.

Leipzig. 1. Juli. Hier spielt gegenwärtig ein Aufsehen erregender Prozeß. Angeklagt ist der argentinische Vicekonsul Hermann Christof Müller in Leipzig, wo er eine angeschiedene gesellschaftliche Stellung einnahm. Müller, der seit 1888 den Import von Wolle aus überseeischen Ländern betrieb, soll sich in 18 Fällen des Betruges dadurch schuldig gemacht haben, daß er der Kommanditgesellschaft Thüringer Wollgarnspinnerei Glad u. Co. in Langensalza als deren Kommissionär beim Verkaufe von Kammmägen niedrigere Preise angab, als er erzielt hatte. Die Verträge, welche er auf diese Weise widerrechtlich an sich gebracht haben soll, erreichten im Jahre 1897 die Höhe von 10 124 Mfl. Der gewinnstüchtigen Ursundensforschung soll Müller sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er in einem Stolprozeß im November 1897 die Kopie eines Briefes vorlegte, welche die Staatsanwaltschaft als gefälscht und nachträglich ins Original gebracht bezog. Endlich wird Müller vorgeworfen, durch ein gefälschtes, an sich selbst gerichtetes Telegramm einen rechtswidrigen Brandgängervorbehalt erstrebt zu haben. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld in jedem einzelnen Falle.

Kunst und Kultur.

Mühlberg. Die Festordnung zum 15. Chorsängertage des Chorverbundes des Weißer Landes ist wie folgt festgesetzt: Sonnabend, den 9. Juli von Nachmittags 2 Uhr an Einzug der Chöre durch den Empfangsausitus, Abgabe der Fahnen und Ausgabe der Wohnungskarten im Saale des Rathauses. Um 4 Uhr Ausloosung der Zugordnung durch die Vereinsvorsteher im Hotel zum Schwan. Zu derselben Zeit im Sitzungszimmer des Rathauses Beprüfung der Biedermeier. Nachmittag 5 Uhr Hauptprobe auf dem Spielplatz. Von 8½ Uhr Abends an Fest-Commers im Hotel zum „Kronprinz“. — Sonntag, den 10. Juli: Nach dem Vormittagsgottesdienst Frühstück-Concert auf dem Altstädtner und Neustädter Marktplatze. — Nachmittag 1½ Uhr Abholen der Fahnen vom Rathaus und Aufstellung des Festzuges auf dem Schulplatz. — Festzug nach dem Neustädter Marktplatze. Daraufst. Gefang. Begrüßungsansprache und absamm. Festzug nach dem Spielplatz. Nach Ankunft derselbst Beginn des Fest-Concertes. Abends 8 Uhr Ball im Saale des Rathauses und des Hotels zum Kronprinz.

Gesellschaftliches.

Sofort nach dem Inspektions-, Schlangen- oder Hundsbiss ist ein Band, eine Schnur, ein Tuch, was man nur Dampf hat, oberhalb der Wunde resp. zwischen Wunde und Herz fest herumzubinden. Werde jemand z. B. von einem giftigen Insekt in den Daumen gestochen oder biss ihn eine Schlange in die Hand, so bindet man oberhalb der Wunde, also z. B. am Oberarm, zwischen Wunde und Herz eben ein Band fest herum. Dadurch verhindert man, daß das Blut der Hand zum Herzen zurückfließt und das in das Blut aufgenommene Gift zum Herzen schleppet. Hat jemanden ein Hund in die Wade gebissen, so bindet man den Oberschenkel recht fest, damit das Gift von der Wade nicht zum Herzen kommt. Das feste Binden oberhalb der Wunde hat noch einen zweiten sehr großen Vortheil. Das Blut kann nicht zum Herzen kommen, sondern es wird durch das Binden sogar rückwärts getrieben und die Wunde jährt stark zu bluten an, was sehr erwünscht ist, denn das herauslaufende Blut ist der allernächste Brunnen, um das Gift aus der Wunde herauszumachen. Ist dieses Binden gut gemacht, so ist die Hauptfahne geschehen und eine allgemeine Blutvergiftung nicht mehr zu befürchten. Alles übrige gilt nicht mehr so sehr. Wir werden dann einen Brunnen suchen und die Wunde tüchtig ausspülen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. Juli 1898.

Berlin. Wie verlautet, werden den Kaiser auf seiner Reise nach Jerusalem die Chöre des Kultusministeriums aller deutschen Bundesstaaten begleiten. So nimmt für Coburg der Geh. Rath Wittken an der Reise Theil. Die Einweihung der Elbbrücke in Jerusalem findet wahrscheinlich am 31. October statt.

Gangerhausen. Amtlich wird gemeldet: Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr stieß bei dem Tunnel zwischen Riesdorf und Eisleben, bei dem Ausgang nach Blankenstein zu, ein Arbeiterzug auf einen Güterzug. Der Bremer des Güterzuges ist tot.

Wien. Ein bedeutendes Schadensereignis brach gestern Abend im Pferdestall der Wiener Pferdebahn aus; die Remisse ist abgebrannt, die Pferde konnten gerettet werden. Die Ursache ist unbekannt.

Wien. Die Regierung hat, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, den Entwurf eines Sprachengesetzes ausgearbeitet, den Graf Thun bei der jüngsten Konferenz der Vertreter des österreichischen Großgrundbesitzes und der Ueberhohen mitteilte. Wie verlautet, haben diese sich mit dem Entwurf einverstanden erklärt.

Kratau. Auf Grund der Ausnahmegesetze führte die Polizei sämmtliche hier befindende Studenten- und Arbeitervereine. Ebenso werden in Trebnitz und Podgorce alle sozialistischen Vereine aufgelöst. Die Ausweisungen mehrerer sozialistischer Führer steht bevor. In der Umgegend von Woinic und Bohnia fanden neuerdings Plündерungen statt, weshalb viele Verhaftungen erfolgten.

Paris. Der Minister des Außen-Classe will, wie verlautet, die egyptische Frage auflösen, sobald der spanisch-amerikanische Krieg beendet sein wird. Frankreich will im Einvernehmen mit England die Rückung Ägyptens zum Gegenstand einer Circulairenote an die Mächte machen. Die Unterstützung Deutschlands für diese Forderung soll zunächst eingeholt werden.

Brüssel. Der Hof bewilligt entschieden die Blättermeldung, wonach die Prinzessin Louise Wohlthüser auf den Namen der Kronprinzessin Stefanie beginnt. Wie verlautet, missbraucht der Graf Egyley den Namen der Kronprinzessin ohne Vorwissen der Prinzessin Louise. Der Papst machte einen Versuch, den Skandal zu schließen, aber erfolglos. Die Scheidung wird nach der Hochzeit der Prinzessin Dora ausgesprochen werden.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

London. Vom Kriegshauplatz wird gemeldet, daß der Angriff auf Santiago in vollem Gange ist. Auf der ganzen Linie töbt ein erbitterter Kampf. Die spanischen Positionen in Quidores und Morro haben nachhaltige Verstärkungen erhalten. In Santiago selbst trafen von Norden her die Truppen des Generals Lugo ein. Die Amerikaner haben Cabo, einen Vorort von Santiago, besetzt; ihre Flotte bombardiert das Fort Morro und die anderen Forts am Eintritt des Hafens. Die spanische Flotte feuert auf die amerikanischen Truppen, welche schon in dichte Nähe der Stadt gesommert sind.

London. Der Madritter Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet seinem Blatte aus dieser Quelle, daß das ganze Geschwader Camara nach Spanien zurückkehre.

Madrid. Nach einer amtlichen Meldung aus Havanna legten die Insurgenten eine Dynamitbombe auf die Schienen, welche ein Militärfuhrwerk passierte. 4 Soldaten wurden getötet, 4 verwundet. Der Gouverneur von Santiago teilte mit, daß die aus Holguin und Manzanilla erwarteten Verstärkungen nicht angekommen sind.

Madrid. Da die Übergabe von Manila unvermeidlich ist und eine Schlacht bei Santiago für die Spanier voraussichtlich mit der Niederlage der letzteren enden wird, werden republikanische Demonstrationen erwartlich bestimmt.

Madrid. Hier macht sich jetzt eine Reaktion gegen die auf den Frieden gerichteten Bestrebungen geltend; die liberalen Zeitungen und die Priester predigen den Krieg bis ans Messer. Die Konservativen selbst erklären, es sei jetzt nicht an der Zeit, für den Frieden einzutreten. Ein hier eingetroffener Kubaner behauptet, die allgemeine Stimmung auf Kuba sei derart den Amerikanern feindlich, daß die Freiwilligen, wenn Spanien Kuba aufgeben sollte, den Gehorsam verweigern und den Krieg selbst dann fortführen würden, wenn Santiago von den Amerikanern genommen würde. Sie behaupten nämlich, man habe die Mittel, um noch zwei Jahre hindurch Widerstand leisten zu können, und die Insurgenten selbst würden die Spanier während des Krieges mit Amerika nicht bekämpfen. — Der gesetzige Ministerrat beschäftigte sich mit den Vertheidigungsmitteln. Der Ministerrat ist durchaus gegen Schritte zur Erlangung des Friedens.

New-York. Wie eine Depesche aus Giboney meldet, begann nach einem erbitterten fünf Stunden andauernden Kampf zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags der Rückzug der Spanier aus ihren Besitzungen in die Stadt. Viele verwundete amerikanische Soldaten wurden aus der Geschäftslinie zurückgeschafft. Es heißt, die spanischen Schiffe verließen den Hafen, um außerhalb d. St. von ihren eigenen Kohlenschiffen Kohle einzunehmen. Der amerikanische Kreuzer „San Francisco“ liegt in den Häfen ein.

Washington. Ein offizielles Telegramm meldet, daß die amerikanischen Truppen in mehreren Gefechten bei Santiago die Spanier zurückgeschlagen. Viele der Letzteren sollen gefangen genommen worden sein. — Es verlautet, daß gestern Abend Santiago in die Hände der Amerikaner gefallen sei. Die Regierung hat jedoch hierüber noch keine Meldung erhalten.

Washington. Ein offizielles Telegramm bestätigte daß General Shafter 2000 Mann nach Quidores zurückgesandt hat, um die Besitzungen der Spanier aufzuhalten, und anderseits den Spaniern den Abzug aus Santiago zu verbieten.

Washington. Das Kriegsdepartement erhielt gestern von General Shafter aus Giboney nachfolgendes Telegramm: Wir hatten ein ernstes Gefecht, welches von 8 Uhr morgens bis Sonnenuntergang dauerte. Wir nahmen die Außenwerke, die nunmehr in unseren Händen sind. Zur Zeit liegt zwischen meinen Linien und der Stadt Santiago etwa ¼ Meilen offenes Feld. Die Truppen werden bis zum Morgen verschont bleiben, bis zu welcher Zeit die Streitkräfte eine bedrohliche Verstärkung erfahren werden. General Lawton's Division und General Bates' Brigade, die den ganzen Tag bei der Einnahme von Il Guanay engagiert waren, haben ihre Aufgabe bis 4 Uhr Nachmittags erfüllt. Diese werden im

Pause der Nacht in die Geschäftslinie eintraten. Seither muss ich melden, dass unsere Verluste mehr als 400 Mann betragen. Gestorben sind nicht viele.

† New-York. Nach einer Depesche aus Plaza del Sol von gestern Abend dauerte ein Kampf bis zum Dunkelwerden. Die Amerikaner drangen vor und nahmen die Außenwerke von Sanitago. Wahrscheinlich wird das Gesetz

bei Tagesschluss wieder aufgenommen werden. Die Amerikaner hatten schwere Verluste; einer Schätzung zu Folge 500 Toten und Vermisste.

Meldungen aus Gröba.
Dom. 4. p. Trin. früh 8 Uhr Predigt; Abends 7 Uhr Junglingverein. Allseitiges Erscheinen.

Gebühren der Riesaer Straßenbahn.

Weltzeit am Witterlich:	6.30	7.05	7.35	8.10	8.35	9.00	9.15
9.40	10.30	10.55	11.25	11.40	11.55	12.25	1.15
2.45	3.30	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.00
8.45	9.30	10.00					

Weltzeit am Bahnhof:	6.50	7.20	7.50	8.35	9.00	9.15	9.40
10.00	10.40	11.10	11.40	11.55	12.25	1.15	1.45
8.55	4.25	5.00	5.30	6.05	6.45	7.20	7.40

Ein Paar gut eingefahrene Siegenbücher mit Geschirr sind preiswert zu verkaufen bei Adolf Göhr, Fleischermstr.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen.

Mr. 12 in Bahreng.

Kiefernes Astreifig

lann im Gobelsch auf Doos II unterhalb des Wittenauer Weges Abtl. 6 abgeschnitten werden.

Zweispännerfuhr 50 Pfg.

Einspännerfuhr 25 Pfg.

Ernst Ryssel.

Va. Mariasheimer

Braunkohlen verkauft billigt ab Schiff in allen Sortierungen in Gröba C. U. Schulze.

Auktion.

Sonntag, den 3. Juli 1898 kommen verschiedene Fässer und Rästen zum Weisheits-gebot zur Versteigerung. J. Hofmann, Zeithain.

Richard Fähnrich

Tapezierer u. Decorateur

Kastanienstrasse 67

empfiehlt sein reichhaltiges
Mustier-Lager in: Tüll-, und Spachtel-
Stores, Gardinen, Spachtel-Spitzen und
Spachtel-Vitrinen.

Großes Lager in Sattel-Taschen.

Moquette- und Phantasie-Stoffe.

Fertige Polster-Möbel.

Sämtliche in mehr Fach einschlagende
Arbeiten werden sowohl in als außer dem
Hause in jeder gewünschten Art unter
Garantie hochmännisch ausgeführt.

Beste Empfehlungen stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Richard Fähnrich

Tapezierer u. Decorateur

Kastanienstrasse 67.



Vorzügliche, durch sparsamen Verbrauch sich aussichtsreiche Waschseife.

Große Ersparnis, an Zeit und Arbeit.
Gibt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Vorlauf in Original-Packungen von 1, 2, 3 = 6 Pfld. (3 u. 6 Pfld.-Packen mit Geschenkbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.



Zu haben in Riesa bei: Max Bergmann, Th. Döckter, H. Göhl, J. Jähne, Herm. Müller, Reinh. Pohl, F. W. Thomas & Sohn, C. Schneider vorm. H. Lademann sen. in Gröba: Carl Gallo, Carl Heidenreich, G. A. Pletsch, C. Riedel's Wwe.; in Bobersen: E. Klemm; in Strehla: Fr. Kirsten, F. Reinhardt; in Röderau: R. Andrich, Ad. Hoyer, Emil Peritz; in Zeithain: E. Hoffmann, F. J. Otto; in Nünchritz: M. Thomas.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerten, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuernten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich**.

1 Rieshilfe

für Damenschneiderei, selbständige Arbeiterin, sofort gesucht. Minna Thomas, Hauptstraße 85, I.

1 Stellmachergeselle findet sofort dauernde Arbeit bei Cl. Thieme, Grubnitz.

Zwei Erntearbeiter sucht M. Barth, Oppitzsch.

Züchtige Maurer sucht Max Raumann, Baumeister.

6.—7000 Mf.

innerhalb der Brandstelle auf neu gebautes Haus zu 4½% per Oktober gesucht. Off. unter A. W. 75 Exped. d. Bl. erbauen.

Weissweinflaschen sonst jedes Quantums Felig Weidenbach.

Ein im guten Zustande befindlicher Schiebebock wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Prima Biliner und Mariasheimer Braunkohlen

in allen Sortierungen offeriert billig ab Schiff in Riesa Friedrich Arnold.

Kissen-Rover

(engl. Machine) ist zu verkaufen

Kastanienstr. 9, 1 Tr. r.

Ein klarer Handwagen, und 2 Hundekummeste sind zu verkaufen in der Schmiede am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Eine Posaune in B, Cylinderventile, fast neu ist spottbillig zu verkaufen. Röderau 26 L.

2 noch brauchbare Glasbälge verkauft billigt Riesa. Ang. Mold. Dolitzsch.

Ca. 100 Ctr. Streustroh verkaufte Straube, Leutewitz.

Gutsverkauf.

Wegen Neubau eines Gasthauses in Alt-Mittweida verkaufe ich meinen bisherigen Gasthof als Deconome-Wirtschaft ebenfalls.

Dazu gehören 33 Acre der besten drainierten Felder und Wiesen (in einem Plan gelegen), todes und lebendes Inventar vorzüglich, ca. 700 Steuer-Einheiten, 32000 Mark Brandwasse. Anzahlung 15 bis 20000 Mark. Näheres beim Besitzer Bruno Schulze.

Achtung!

Zäglich frisch gepflügte Aumern empfiehlt Carl Jigner, Gröba. Rüschenhütte, Riesa-Strehlaer Chaussee.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, dass ich nicht mehr in der früheren Herberge wohne, sondern meine Wohnung nach

Käferberg No. 3

verlegt habe.

Spediteur Heinrich Wachtel.

Pause der Nacht in die Geschäftslinie eintraten. Seither muss ich melden, dass unsere Verluste mehr als 400 Mann betragen. Gestorben sind nicht viele.

† New-York. Nach einer Depesche aus Plaza del Sol von gestern Abend dauerte ein Kampf bis zum Dunkelwerden. Die Amerikaner drangen vor und nahmen die Außenwerke von Sanitago. Wahrscheinlich wird das Gesetz

bei Tagesschluss wieder aufgenommen werden. Die Amerikaner hatten schwere Verluste; einer Schätzung zu Folge 500 Toten und Vermisste.

Meldungen aus Gröba.
Dom. 4. p. Trin. früh 8 Uhr Predigt; Abends 7 Uhr Junglingverein. Allseitiges Erscheinen.

Gebühren der Riesaer Straßenbahn.

Weltzeit am Witterlich:	6.30	7.05	7.35	8.10	8.35	9.00	9.15
9.40	10.30	10.55	11.25	11.40	11.55	12.25	1.15
2.45	3.30	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.00
8.45	9.30	10.00					

Weltzeit am Bahnhof:	6.50	7.20	7.50	8.35	9.00	9.15	9.40
10.00	10.40	11.10	11.40	11.55	12.25	1.15	1.45
8.55	4.25	5.00	5.30	6.05	6.45	7.20	7.40

Nicla, 2. Juli. Gegen Höhe Schnaken, Schwaben, Nüssen, Wanzen und Fliegen

Kauf nur Fahr. Dalmat. Es kostet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht günstig. Hunderte von Donstschreien. Nur leicht zu haben in verschwiegten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbettel 15 Pfg. in Nicla in der Drogerie von Paul Koschel.

10 Mark Belohnung.

Am 28. oder 29. Juni ist von meiner Wiese eine eiserne Maulwurfsfalle gestohlen worden. Derjenige, welcher mir den Dieb so nahmst macht, dass ich ihn bestrafen lassen kann, erhält obige Belohnung.

Emil Bischöfe, Dietrich.

Zwei weiß- und gelbfleckige Hunde (Scha's und Spitzhundrasse) sind zugelaufen bei Gustav Döge, Neuweide 61.

Eine freundliche Parterrewohnung wird auf dauernde Zeit vor 1. Oktober zu vermieten gesucht. Offert, bitte unter A. an Restaurateur Große, Niederstrasse.

Junge Leute ohne Kinder suchen 1. Oct. Logis, Stube Kammer Küche. Offert mit Preisangabe erbitten an Exped. d. Bl.

Wohnungs-Suchsch.

Eine freundliche Wohnung wird von einzigen jungen Leuten zum 1. October gesucht, im Preise von 120—135 Mark. Offert, erbitten in die Exped. d. Bl. unter W. G. 80.

Suche per sofort oder 1. August eine Wohnung, befahrend aus 2 Zimmern, 2 Kommoden, Küche und Zubehör. Ges. off. mit Preisangabe erbitten an Stations-Assistent Dietrich, Priestewitz.

Schlafstelle frei Kaiser-Wilhelmplatz 5, III.

1 oder 2 Herren können Stoff und Logis erhalten. Alberstraße Nr. 7.

Wohnungen zu verkaufen, sofort und 1. October beziehbar, habe ich zu vermieten. Mauerberger, Gröba.

Eine größere Wohnung zu vermieten, 1. October zu beziehen bei Wilhelm Bielig, Röderau.

Ein Logis im Hinterhaus ist zu vermieten und 1. October zu bezahlen Schützenstraße 8.

Hauptstraße 11 ist ein kleines Logis mit allem Zubehör im Preise von 106 Mark zu vermieten und 1. October erreichbar.

Eine Oberstube mit allem Zubehör ist zu vermieten und kann jetzt oder später begogen werden. Bernh. Jenisch, Poppitz.

Eine Unterstube zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. Dietrich Nr. 22.

1 Mädchen von 14—16 Jahren wird als Aufwartung von Mittag ab gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen für Haush- und Küchenarbeit im Alter von ca. 16 Jahren ist jetzt gesucht.

Schlüterstr. 20 part.

Ein fleißiges Mädchen wird zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Stubenmädchen - Gesuch.

Dauksagung.

Seit mehreren Jahren litt ich an Gelenkheumatismus und Nephritis, sodass ich meinem Beruf nicht nachkommen konnte. Alle angewandten Mittel waren vergeblich, nur durch die Kur beim Heilanstaltbesitzer Treumann in Riesa bin ich von meinem Leid befreit worden.

Riesa, den 2. Juli 1898.

Eduard Lamm,
Brennweizer in Glaubitz bei Riesa.

Waschhosen

In guter Baumw., Leder- und Stoffware sind wieder eingetroffen und empfiehlt billig. G. Schlegel's Wive., Kostantienstr. 74.

Von Ort zu Ort

haben sich die mit dem Ehrenpreis der Stadt Leipzig und der goldenen Medaille prämierten

Röstkaffees,
der Firma
Richard Poetzsch, Leipzig,
infolge ihrer ergiebigen und hochfeinen Qualitäten sehr gut eingeführt.
Die Kaffees kommen in der Preislage zu
**100, 120, 140, 160, 180 u.
200 Pf.**

stets frisch in Originalpacketen zu $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfund Inhalt zum Verkauf bei

Robert Erdmann,
Riesa, Wettinerstr.

Größte Auswahl in

Bäckerei- und Conditorei-Waaren

empfiehlt
Albin Hartmann,
Kostantienstraße.

N.B. Der Verkauf findet von morgen ab in meinem vergrößerten Laden statt.

„Allerlei“

feinstes Fleischgewürz, à Pudel 10 und 5 Pf. empfiehlt

Max Heinicke,
Kostantienstraße 18, Ecke Schloßstraße.

Hochfeine Sardellen,
à Pf. nur 1,50 M. empfiehlt

Max Heinicke,
Ecke Kostantien- und Schloßstr.

Am. Schweine-Schmalz,
garantiert rein, à Pf. 48 Pf. empfiehlt

Max Heinicke,
Ecke Kostantien- u. Schloßstr.

ff. eingefülltene

Preißelbeeren m. 3.
empfiehlt

Max Heinicke, Kostantien-/Schloßstr.-Ecke.

Z. Mastschöpfenfleisch,
Pfund 60 Pf. empfiehlt

Ab. Göde, Fleischernstr.

Restaurant kl. Kuffenhause

empfiehlt Sonntag und Montag selbstgeb. Kirschkuchen, ff. Kaffee. Biere und Weine von bekannter Güte. Mittwoch und Freitag Eierplinsen.

Gasthof Seerhausen.

Sonntag, den 3. Juli
große Karussellbelustigung, von Nachmittag 4 Uhr an Schweißauslegeln. Abends Kirschkuchenschmaus und öffentliche Ballmusik. Es laden hierzu freundlich ein R. Börtsch.

Auktion. Auktion.

Montag, den 4. Juli er., von vormittag 9 Uhr ab gelangen im Hotel „zum Kronprinz“ bischlich ein großer Posten Damen-Confection, Herren- und Knaben-Anzüge, Kleiderstoffe, Hemdentüche, Sonnenschirme &c. &c. gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung. G. Häfele.

verpft. Auktionsator und Taxator.

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“. Dienstag abends 8 Uhr Versammlung im Gartenalen zur Elbterrasse.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 3. Juli
öffentliche Tanzmusik. Tanzbändchen. Anfang 6 Uhr. 2. großes Blumenreichschießen. Freundlich laden ein G. Zimmer.

Hôtel Höpfner.

Sonntag, den 3. Juli, von Nachmittag 5 Uhr an
öffentliche Tanzmusik (Tanztour 10 Pf.). wozu einladet Robert Höpfner.

Hôtel Münch.

Special-Ausschank: „Patzenhofer“, Ceres, dunkles und Lagerbier. Morgen Sonntag Schinken in Brotspeis mit Kartoffelsalat, sowie reichhaltige Speisekarte.

Zugfreier Garten. Um gütigen Besuch bittet Hochachtungsvoll G. Wohl.

Gasthof Mergendorf.

Schöner Ausflugsort. Sonntag, den 3. Juli
große starbesezte Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, von 7 Uhr an auch Tanzbändchen. Werde mit ff. Bieren, Kaffee, Kirsche-, Heidelbeer- und verschiedenem andern Kuchen bestens aufwartet. Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll D. Hühlein.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 3. Juli a. c. großer Kirschkuchenschmaus, von 4 Uhr an starbesezte öffentliche Ballmusik, gespielt von d. r. Kapelle des R. S. 3. Feld Art.-Reg. Nr. 32, Riesa. Gleicherzg empfiehlt ff. Kirsch-, Quark- und Sahneküchen. Es laden freundlich ein W. Große.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 3. Juli laden zur starkbesetzten Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, freundlich ein, wobei mit Kaffee und ff. Kuchen bestens aufwartet. Hochachtungsvoll O. Hettig. NB. Mittwoch, den 13. d. M. halten wir unser Kaffee-Kränzchen ab.

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 3. Juli
Ballmusik, von 4 bis 1/2 8 Uhr Tanzverein. Empfiehlt Kaffee, sowie versch. gut. Kuchen. Dazu laden freundlich ein R. Jentsch.

Gasthof Ründeritz.

Sonntag, den 3. Juli
grosses Militär-Garten-Concert von der Kapelle des Königl. Sächs. Feld-Art.-Reg. Nr. 32. Direktori: B. Günther.

Anfang 1/2 5 Uhr. Nach dem Concert Ball. Entree 40 Pf. Dazu laden ganz ergebenst ein B. Günther. W. Behrmann.

Præmium-Dampfschiffverbindung von R. nach Riesa Abfahrt von Riesa Nachm. 1.30, 3.45, 5.45.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur geistigen Kenntnisnahme, das ich mit dem heutigen Tage mein

Putz-Geschäft

Frl. Bertha Friedlich übergeben habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Antonie Grothe.

Bezugnehmend auf Obiges halte ich mich den geehrten Damen von Stadt und Land bestens empfohlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Bevölkern mit nur reellen Waren auf's Beste zu bedienen.

Riesa, den 1. Juli 1898.

Hochachtungsvoll Bertha Friedlich.

Jeden Dienstag und Freitag von 1-6 Uhr bin ich in Riesa, Pausitzerstr. 20, part. für Zahnsärzte zu sprechen.

Dr. med. Breitbach, prakt. Arzt.
Specialarzt für Zahns- und Mundkrankheiten.

Hôtel Stadt Dresden.

Heute Sonnabend Schachte. G. F. Kuhnert.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 3. Juli laden von 4 bis 7 Uhr zum Tanzverein, sowie zu Kaffee, Erdbeer- und Kirschküchen ganz ergebenst ein Reinhold Heinz.

Restaurant z. Bürgergarten

empfiehlt morgen Sonntag ff. Kaffee und selbstgebackenes Kuchen, sowie vorzügliche Biere. Dazu laden ganz ergebenst ein Ernst Holzrich.

Hotel Reichshof Zeithain.

Morgen Sonntag laden zu hochfeinem Kirschküchen mit Kaffee freundlich ein M. Siegel.

Gasthof zur alten Post, Standhik.

Sonntag, den 3. Juli starbesezte Ballmusik. Dazu laden ergebenst ein Osk. Thiele.

Gasthof Brausitz.

Sonntag, den 3. Juli laden zur Tanzmusik (Entree 10 Pf.) im herlich dekorierten Saale freundlich ein Otto Behmann.

Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 3. Juli laden zur Tanzmusik, sowie zum Kirschküchenabend ergebenst ein T. Wahl.

Kranzreiten n. Ball

des Jugendvereins „Eintracht“ zu Glaubitz. Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

General-Versammlung

der Zimmerer- = K. - U. - St. Casse für Riesa u. Umg. (eingeschriebene Häuser) Sonntag, den 10. Juli 1898 Nachmittags 2 Uhr im Hotel z. Kronprinz.

Tageordnung:

1. Steuerabnahme,
2. Vortrag des Gassireis über Cassenverhältnisse,
3. Vereinsangelegenheiten,
4. Fragestellen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten der Vorstand.

Beim Begräbnis unsres früheren Collegen und Ver einsmitglieds Fr. Thiele

bittet um zahlreiche Beileidigung d. Vorstand.

Dank.

Burkhardtgelehr vom Grabe unsers einzigen lieben Sohnes fühlen wir uns gedrungen herzlichen Dank abzustellen Herrn Inspektor Hensel für seine aufsichtige Teilnahme an unserem großen Feid. Besonderen Dank auch Herrn Diocorus Burkhardt für seine treifreichen und zu Herzen gehenden Worte am Grabe unseres Sohnes. Dank auch seinen Brüdern, Kameraden und Mannschaften, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Und nochmals herzlichen Dank der Familie Rudelt für ihre freundliche Aufnahme und Liebe, die sie uns bewiesen hat. Möge Gott ihnen Allen ein reicher Begeister sei und sie vor ähnlichen Schicksals schlägen bewahren.

Oberriesa. Die trauernden Eltern Aug. Morgenstern und Frau nebst Tochter.

Allen die den Sarg unseres kleinen Verstorbenen so reich mit Blumen schmücken, sagen wir unsern herzinnigsten Dank.

Die trauernden Eltern August Grille nebst Frau. Hierzu 2 Beilegen.

1. Beilage zum „Kiezaer Tageblatt“.

Denk und Verlag von Sanger & Winterlich in Kieza. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Kieza.

Nr. 150.

Sonnabend, 2. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Die Unruhen in Galizien

haben nach den neueren Meldungen einen noch ernsteren Charakter gehabt, als man bisher annahm. Nach einer Meldung aus Wien ist in Folge der Ereignisse, bei denen es wiederholt zu blutigen Kämpfen mit der Militärmacht kam, fast die gesamte Geschäftsoberbindung der österreichischen Industriellen mit Galizien unterbrochen und den Gewerbetreibenden Österreichs sowohl, wie den galizischen Kaufleuten der empfindlichste Schaden zugefügt worden. Die österreichische Regierung hat zur Wiederherstellung geordneter Zustände sofort durchgreifende Maßnahmen getroffen. Sie hat über die beiden am meisten gefährdeten Bezirke Neusiedl und Lemanowa das Standrecht verhängt und in einer großen Anzahl von Bezirken Ausnahmeverfügungen getroffen, durch welche die Artikel 8, 9, 10, 12 und 13 des österreichischen Verfassung, den Schutz des Hausesrechtes, der persönlichen Freiheit, des Briefgeheimnisses, des Vereins- und Versammlungsrechtes und der Pressefreiheit betreffend, suspendiert werden. Das Standrecht ist eine sehr strenge Maßnahme. Es wird unter Trommelschlag und Trompetensignal verhängt und mit dem Befehl verbunden, daß sich jeder Mann bei Todesstrafe des Verbrechen, wegen der es verhängt wurde, in dem vorliegenden Falle also des Wördes, des Kindes, der Brandlegung und der Sachbeschädigung, zu enthalten und sich jeder zur Unterdrückung dieser Verbrechen getroffenen Ausrufung zu fügen habe. Vor das Standgericht werden alle diesen Personen gestellt, welche entweder aus frischer That ergreifen sind oder bezüglich welcher mit Sicherheit zu erwarten ist, daß der Beweis ihrer Schuld wird geführt werden können. Die Abartheilung eines Verhafteten hat binnen drei Tagen zu erfolgen, das auf Todesstrafe lautende Urteil ist zwei Stunden nach der Verhandlung zu vollziehen; nur auf ausdrückliches Bitten des Verurteilten kann dazwischen eine weitere Frist von einer Stunde befußt Vorbereitung auf den Tod gewährt werden. Es ist also eine überaus strenge Maßnahme, die sehr leicht zu Verurtheilungen Unschuldiger führen kann, welche über die beiden galizischen Bezirke verhängt ist. Bei der Lage der Dinge aber hat die österreichische Regierung kaum eine andere Wahl, als zu dieser „ultima ratio“ zu greifen. Wenn Leben und Eigentum der Bürger vor seinem Angriff nicht sicher sind, sind, wenn eine stärkere Militärmacht aufgeboten werden muß, um dem Worden und Plündern Einhalt zu thun, und es zu förmlichen Gefechten zwischen dieser und den Aufständen kommt, dann bleibt den Vertretern der Staatsgewalt nichts anderes übrig, als die höchste Strenge des Gesetzes in Anwendung zu bringen, selbst auf die Gefahr hin, mit den Schuldigen einen Unschuldigen zu treffen. Bezüglich der Unruhen der Aufrührerbewegung geben die Meldungen übereinstimmend dahin, daß es ganz ähnliche Zustände wie in Italien waren, welche den Ausbruch herbeiführten. Die galizische Landbevölkerung ist, ebenso wie die italienische, sehr arm. Die Migranten der letzten Jahre haben ihre Lage noch verschärft und die darbenden und hungernenden Bauern dahin gebracht, daß sie den Einfärbungen gewissloser socialistischer und anarchistischer Agitatoren, von denen sie gegen die Besitzenden ausgehegt wurden, ein williges Ohr ließen. Beinahe gleichzeitig und ohne auf die Anmahnungen der Gendarmen und Beamten zu hören, erhoben sich in den Neusiedler und Lemanowitzer Bezirken die polnische Landbevölkerung und durchzog räuberisch und plündernd das Land, in erster Linie die Löden und Häuser der jüdischen Geschäftsleute heimischend, die sie sozusagen für vogelfrei ansah. Am schlimmsten ging es am Freitag, Sonnabend und Sonntag her, wo die Bewegung einen Charakter annahm, der das Vergleichen beschränkt ließ. Dem energischen Vorgehn der bewaffneten Macht und dem sofortigen Eingreifen der Regierung ist es zu danken, daß sich in den letzten Tagen die Ausbreitung nicht wiederholen kann und die Nähe einigermaßen wieder hergestellt ist. Für die Gefahren aber, welche einem Staatswesen durch die fortgelebten Wühleren der unzüglichen Elemente drohen, liegt in der galizischen sonst, wie in der italienischen Aufrührerbewegung eine ernste Mahnung, die auch anderswo nicht unbeachtet bleiben sollte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie nun mehr feststeht, wird der Kaiser am Montag früh von Kiel aus seine Nordlandkreise antreten. Nach der Abreise des Kaisers begibt sich die Kaiserin wieder nach Grünholz, um dort bis zum 10. Juli zu verweilen, während welcher Zeit die jüngsten Kaiserlichen Kinder in Kiel bleiben und im dortigen Schlosse wohnen werden. Voransichtlich am 10. Juli erfolgt die Abreise nach Wilhelmshöhe.

Wie verlautet, hängt die Reise des Staatssekretärs des Reichspostamts v. Bodenbisski nach Österreich-Ungarn mit dem von ihm und dem preußischen Staatsministerium vertretenen Befreden zusammen, den deutschen Reichspostdienst nach Möglichkeit zu vereinfachen und zu verbessern. Hand in Hand damit geht der Wunsch, unserer erwerbstätigen Frauen ein Feld der Tätigkeit in höherem Maße zu erschließen, als dies bisher der Fall war. In Österreich sind im Postdienst weit mehr Frauen resp. Mädchen angestellt als bei uns.

Der Staatsminister Konter-Admiral Tirpitz weilt seit einigen Tagen in Bad Rauhheim, wo er im Hotel Bristol wohnt. Er befindet sich in Behandlung des Medicinalrathes Dr. Groedel. Bei seiner Ankunft sah der Minister, der ziemlich zurückgezogen lebt und dessen Leben wohl hauptsächlich in einer durch Überanstrengung entstandenen neurosen

Herzaffektion bestehen dürfte, sehr angegrissen aus, doch ist jetzt schon in seinem Neuherrnen eine sichtliche Besserung zu konstatieren.

Von amtlicher Seite wird an diejenigen deutschen Exportzeitchriften, welche verleidende Angriffe gegen die Konturzeng des Auslands, namentlich Englands, zu machen pflegen, die Mahnung gerichtet, damit vorsichtig zu sein. Man solle nicht das Ausland durch überhebliche Angriffe unnötig reizen, sondern genug daran haben, die günstige Entwicklung der deutschen Industrie hervorzuheben.

Staatsminister a. D. v. Lucius traf am 29. Juni zum Besuch beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ein und kehrte am Donnerstag nach Berlin zurück. Vor gestern beschäftigte das Trompetercorps des Ludwigsluster Dragonerregiments dem Fürsten ein Ständchen zu bringen, doch ließ dies das Bestinden des Fürsten nicht zu, da derselbe noch immer heftige Schmerzen in den Füßen hat, während er sich sonst wohl befindet. Gegenwärtig ist Prof. Schweninger beim Fürsten.

Es steht nunmehr fest, so schreibt man aus Kiel, daß bereits im kommenden Herbst drei deutsche Kriegsschiffe in den westindisch-südamerikanischen Gewässern Kreuzen werden und zwar der Kreuzer „Gier“, das Schlachtschiff „Nixe“ und der geschw. Kreuzer „Hela“. Letzterer begleitet die „Hohenzollern“ auf der Paradesfahrt und dampft vom Mittelmeer nach Westindien. Alsdann ist die Besetzung der südamerikanischen Station eine recht ansehnliche. Die kleine Flotte zählt eine Gesamtbesatzung von etwa 2000 Mann. „Gier“ und „Hela“ sind moderne, leistungsfähige Schiffe, die mit 23 Schnellfeuergeschützen armirt sind. Der „Gier“ unterhält eine lebhafte Verbindung zwischen Havanna und Veracruz, um unsere Landsleute und die Angehörigen bestreuter Länder, namentlich Österreichs und der Schweiz, in Sicherheit zu bringen. Das Schiff unternahm am 25. Mai die erste Fahrt nach Veracruz und weilt seit dem 22. Juni in Havanna. Am 4. Juli sollte die zweite Reise angetreten werden, doch ist der „Gier“ zunächst nach dem aufgestellten geschiedenen Cartago de Cuba abgezogen.

Die National-Sozialen, die mit großen Anstrengungen und Erwartungen in den Wahlkampf hineingingen, haben beflaniisch keinen Erfolg gehabt; sie sind nicht einmal in eine Stichwahl gekommen. Nur hat auch die in Erfurt erscheinende „National-soziale Volkszeitung“ ihr Erscheinen eingestellt.

Zu der Frage, ob Schumacher, der sozialdemokratische Sonderkandidat in Solingen, durch diesen Schluß der Wahlkreis der Sozialdemokratie verloren gegangen ist, offiziell aus der Partei ausgestoßen werden soll, schreibt der „Vorwärts“: „Nach unserer Parteiorganisation § 2 Abs. 2 entscheiden über die Zugehörigkeit zur Partei die Parteigenossen der einzelnen Orte oder Reichstagswahlkreise. Ob unsere Solinger Genossen es noch für der Würde wert halten, die neuen Bundesgenossen der Liberalen und speziell Georg Schumacher mit Schimpf und Schande aus der Partei auszustoßen, wissen wir nicht. Für die Parteileitung liegt jetzt kein Anlaß vor, neue Schritte in der Sache zu thun. Es wird Sache des nächsten Parteitages sein, über das in der Partei beispiellos dastehende, verächtliche Gedröhnen Schumachers und seines Anhängers das letzte Wort zu sprechen.“ Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.“: „Man will also nicht schon jetzt, gewissermaßen unter der Hand, Schumacher ausschließen, sondern spricht ihn sich bis zum nächsten Parteitag auf, um ihn dann in seiner ganzen Schlechtigkeit vorzuführen und vor versammeltem Kriegsvolke feierlich aus der Partei auszustoßen.“

Über die Wahlunruhen in Heilbronn veröffentlicht jetzt der württembergische „Staatsanzeiger“ einen längeren Bericht, dem wir noch folgende bemerkenswerte Rückschlüsse entnehmen: „Nach den beobachteten Anzeichen im Zusammenhange mit inzwischen bekannt gewordenen Ausschreitungen einzelner scheint die Sache nicht ohne Vorbedingungen in's Werk gesetzt worden zu sein. (Man hört zuvor schon: „Heute Nacht gibts was oder morgen.“) Die Hauptstreiter und Anführer hielten sich vorsichtig im Hintergrunde. Die Massen waren zu stark ein Drittel halbwüchsige Burschen, ein Drittel Weiber, Kinder u. c. und kaum ein Drittel Wähler. Die Steinwölfe, von denen um die Zeit des Öffnens der Hydranten die Tumulte begleitet waren, kamen besonders aus der Rosengasse, wie behauptet wird, auch aus der „Rose“ selbst. Auch nachher wurde öfter noch mit Steinen geworfen; auch der Oberamtmann wurde mit Steinwürfen bedacht. Seitens der Bevölkerung wurde das Neuerste am Gewußt geleistet, bevor man zur Zensurpruchnahme des Militärs sich entschloß. Das letztere griff ruhig und zweckentsprechend ein; das Sektempfehlung wurde aufgerufen, ohne daß Angriffe mit demselben nötig geworden wären. Verwundungen sind außer zwei leichten Fällen nicht gemeldet. Einige Soldaten und Feuerwehrleute wurden durch Steine getroffen. — Am Sonnabend Abend waren alle Wachtmätschegelenk getroffen. Schätzchn Landjäger aus den umliegenden Bezirken wurden hierher beordert. Die Wirtschaft „Bur Rose“ war polizeilich geschlossen. Auf Gründen des Oberbürgermeisters wurde davon abgestehen, sofern weiteres Militär von auswärts zu requisieren. Für alle Fälle war aber Sorge getragen, daß in Ludwigshafen eine Compagnie für den Abend konfiguriert blieb. Rennenswerte Sichtungen sind nicht vorgekommen. Gut bemüht hat sich die Anordnung, daß schon am Spätnachmittage kleinere Patrouillen von Landjägermannschaft und militärischer Wache ab und zu fahrt werden.“ (Beginn Raumangabe verspätet.)

Italien. Über das neue italienische Ministerium gehen der „M.Z.“ aus Rom folgende Mitteilungen zu: Das neue Kabinett, dessen sämtliche Mitglieder der Linken angehören, zählt vier Anhänger Crispis, zwei Anhänger Banardellis, einen

Parteidräger Biolitti. Die Kammer, die nur kurze Zeit tagen wird, wird das Budgetprovisorium bis Ende December ohne Opposition bewilligen. Die ganze Linke und das von Gentino geführte Centrum unterstützen das Kabinett, denn Rudin zunächst keine Opposition machen wird. Die Rechte, die von der Regierung gänzlich ausgeschlossen worden, ist unzufrieden, sie kann aber bis Ende November nichts gegen das Kabinett unternehmen.

Türkei. Die Türkei gerät jetzt einigermaßen in die Klemme! Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die französische Regierung an die Pforte eine Note gerichtet des Inhalts, daß die französische Regierung auf die letzte Note der an der Türkei zu zahlenden griechischen Kriegsentschädigung Beschlag legen werde, wenn die Regelung der Kellamotionen in Betrieb der Schadloshaltung der französischen Staatsgebäuden für ihre Verluste während der armenischen Verfolgungen in Konstantinopel und in Kleinasien nicht bis zum 10. Juli, dem Tage der Bezahlung der letzten Kriegsentschädigungskarte, erfolgt sein werde. Die italienische Botschaft überreichte der Pforte ebenfalls eine Verbalnote, in welcher sie die Regelung ihrer Kellamotionen verlangt. Frankreich erhält Ansprüche im Betrage von 1500000 Frs., Italien sollte in Höhe von 400000 Frs.

Spanien-Amerika. In Senat zu Washington führte gestern Senator Tillman aus, im Hinblick auf die Erklärung, welche in der vor Aufbruch des Krieges vom Kongreß angenommene Resolution enthalten ist, wäre eine dauernde Besitznahme Kubas, Portoricos oder der Philippinen eine That der Untreue gegenüber der Welt. Schon der Gedanke hieran habe das Misstrauen Europas erregt. In einem solchen Falle würden Deutschland und vielleicht auch andere Nationen einen Anhieb an der Seite verlangen. Redner fügte erneut hinzu, er sei dafür, Deutschland und dem übrigen Europa zu verstehen zu geben, daß die Vereinigten Staaten eine Einmischung in ihre Politik oder eine Aktion nicht dulden würden. Senator Teller erklärte, wenn den europäischen Nationen zu verstehen gegeben werde, daß die Vereinigten Staaten keine Einmischung dulden würden, dann werde auch keine Einmischung erfolgen. (Die Herren stöhnen erstaunt öffne Thüren ein.)

Der Bischof von Barcelona gab eine Erklärung ab, in der er von der Nothwendigkeit des Friedens spricht. Der Bischof von Segovia veröffentlichte dagegen einen Eloge zu Gunsten des heiligen Krieges. Die Handelskammer von Barcelona richtete ein Schreiben an die Regierung, in dem um Frieden gebeten wird. In einem Manuskript des Centralcomittees der Sozialisten heißt es: Es wäre thöricht, den Krieg fortzuführen; die Arbeiter wünschten den Frieden.

Vermischtes.

Das Betasten der Waren besonders in den Löden der Schlächter und Böcker, worüber schon so oft gesagt worden ist, wird zwar von einer großen Anzahl Geschäftleute energisch verboten, und sind auch vielfach entsprechende Plakate in den Löden angebracht, doch finden sich immer wieder auch rücksichtslose Personen, welche dem Verbot zu widerhandeln. Einem gehörigen Denkmal hat nun dieser Tage im Steglitz bei Berlin eine Schlätersfrau einer Dame erheitelt, die, obgleich in Steglitz sogar durch Polizeiverordnung das Betasten der Waren bei 20 Mark Strafe verboten ist, das Fleisch mit den Händen prüfen wollte. Beim ersten Male zog die Meisterin das Fleisch zurück und machte die Dame daraus aufmerksam, daß sie das ganze Stück nehmen möchte, falls sie es erst betastet. Das Fleisch war der Kundin zu themen und suchte sie weiter, wobei sie abermals ein auf dem Ladentisch liegendes Stück in die Hände nahm und auf etwa vorhandene Knochen hin untersuchte. Dann verlangte sie davon zwei Pfund. Die Schlätersfrau wog nun stillschweigend das Ganze und sagte dann: 8½ Pfund à 80 Pf., macht 6 Mark 80 Pf. Die Kundin war natürlich nicht wenig erschrocken und weigerte sich, das Fleisch zu nehmen. Als die Schlätersfrau aber mit der Anzeige drohte, bezahlte sie doch die 6 Mark 80 Pf. und zog mit den 8½ Pfund Fleisch nach Hause. Bei den übrigen im Laden anwesenden Kunden stand das energische Vorgehen der Schlätersfrau großen Beifall.

Marktberichte.

Kiel, 2. Juli. Butter per Kilo M. 2,- bis 2,12. Rittergutsbutter M. — bis —, Bauernbutter — bis —, Molkereibutter M. — bis —. Eier per Scheit M. 2,20 bis 2,40. Eier per Scheit M. 3,- bis 3,30. Kartoffeln, neu, per Kilo M. 3,- bis —. Kartoffeln per Scheit — bis — Pf. Karottensuppe p. Stiel — bis — Pf. Kohlrüben p. Stiel — bis — Pf. Möhren, Gebund 5 Pf. — bis — Pf. Gurken, grün, per 5 Pf. — bis — Pf. Stachelgurken, grün, per 5 Pf. — bis — Pf. Blumenkohl, geb., per 5 Pf. 150 Pf. Zwiebeln, geb., per 5 Pf. 150 Pf. Zwiebeln, geb., per 5 Pf. 80 bis 70 Pf. 1 Paar Tauben 70 Pf.

Die Lotterie der IV. Sachsischen Pferdezuchtlotterie sind in diesem Jahre bereits jetzt zur Ausgabe gelangt, da dieziehung diesesmal schon am 19. und 20. October stattfindet. Da bekanntlich zu dieser Lotterie nur das erste sächsische Pferdematerial angekauft wird und die Gewinne, die aus Erzeugnissen des Kunstgewerbes und Handwerkes bestehen, nur praktische und volkswirtschaftliche Objekte darstellen, so erfreuen sich die Lotterie stets einer großen Nachfrage. Lotterie à 1 M. 11 Lotterie für 10 M. sind durch das Secretariat des Dresden Rennvereins, Victoriastr. 26 zu beziehen.

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfiehlt hierdurch seine Bau- und Möbeltischlerei.

A. Nesse, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte, wie:

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
von monatl. Kündigung " 3% } p. a.
Baareinlagen " viertelj. " 4% }

Riesaer Schloss-Brauerei

Ernst Espig

empfiehlt seine aus bestem Malz und feinstem Hopfen hergestellten

B i e r e .

Hab. Ley. Schloß. f. 2 anst. Herrn fr. Kaststr. 4.

Halbe 2. Etage mit oder ohne Stellung, so oft beziehbar, zu vermieten Schützenstraße 20.

Ein schönes Logis 1. October billig zu vermieten Meißnerstraße 28.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Gemüse, Bode Raum und Keller ist verleihungshaber sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Albertplatz 11, part. l.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Schlafstube, Küche und Zubehör, in 1. Etage, ist per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Rastanienstr. 81. Wih. Werner, Photogr.

Wohnungen in 1. und 2. Etage, Preis 285 und 270 M. zu vermieten Gartenstraße Nr. 2. * Baumstr. Schneider, Kaiser Wilhelmplatz 3 b.

Eine grössere Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, v. sofort oder später zu verm. Näh. in der Exped. d. V.

Wohnung. In meinem neu erbauten Doppelhaus in Neugrätz sind noch Wohnungen, per 1. October 1898 beziehbar, zu vermieten. Nähe im Center W. O. Helm.

2 Wohnungen sind zu vermieten und zum 1. October zu bezahlen. Reinhard Hahn, Röderau.

1. Schöne Wohnung mit Zubehör zu vermieten, sofort oder 1. October beziehbar. Miete 100 Mark. Gröba Nr. 23 B. Theodor Zimmer.

Dank! Wenn ich hier an die Daseinlichkeit trete, ist es deshalb, weil ich es als Pflicht ansche, dem Herrn A. Pfeiffer, Dresden, Oststrasse 7, meinen innigsten Dank auszusprechen für die erlangte Hilfe bei meiner Frau, welche mit heftigem nervösen Kopfschmerz, Sauer im Kopf und in den Ohren, Magenschwäche, Blutarmuth und völliger Erkrankung seit Jahren bedroht war. Aufmerksam geworden durch die vielen Erfolge habe ich Hilfe für meine Frau bei genannten Herren gesucht und gefunden. Ich kann allen Nervenleidenden nur dringlich empfehlen, sich vertrauensvoll persönlich oder brieflich an deren Pfleger zu wenden.

Gutsbesitzer Mühle nebst Frau in Torgau bei Niederschles.



Waschen Sie nur mit Terpentin-Schmierseife, p. Pfund 30 Pf.,
Terpentin-Seifenpulver, p. Packt 15 Pf.,

die sich allseitig bewährt haben. Gehärtlich bei Ernst Schäfer, J. C. Mischke, F. W. Thomas & Sohn, Ernst Haacke, Carl Schneider, Max Mehner, Herm. Grünberg, Ernst Moritz, Robert Schnelle, Herm. Müller, Th. Döcker, Max Bergmann, W. verlo. Rühne, Felix Weidenbach; in Gröba: Th. Zimmer, A. Wiesch, Carl Galle; in Nünchritz: F. H. Mildner.

Amerikanische Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun. in Leipzig garantiert frei von allen schädlichen Substanzen. Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Egelgen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so dass die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packt aufgedruckt ist. Preis pro Packt 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Geschnitten in Ahsa, Lippe (beide), Lübeck, Mecklenburg (beide), Kiel, Sachsen, S.-Altmark, S.-Coburg-Gotha, S.-Meiningen, S.-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sondershausen, Weideck-Pyrmont.
I. Thüringische Kirchenbau- 8000 Gewinne zusammen 150000 M.
II. " " 7. Juli 1898 Größter Gewinn ist im günstigsten Fall 75000 "
III. " " 14. u. 15. Septbr. 1898 Eine Prämie von 50000 "
Loose à M. 3,30, die für beide Ziehungsgültig sind (Porto und Liste 30 Pf. extra) Erster Hauptgewinn 25000 " etc.
Auf 10 Lose ein Gewinn!
empfiehlt und versendet Carl Heintze, Lotterie-Einnehmer in Gotha.

Ein größerer Posten Maculatur ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. V.

Stadt-Bäckerei (Ede) ist bef. Berh. halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten, sehr wenig Kapital erforderlich. Näheres erhält O. Preuher, Pausitzerstraße 7.

Sie vermieten eine grosse 1. halbe Etage, 1. October 1898 beziehbar. Gröba am Bahnhof Riesa. Wilhelm Zimmer.

Ein jüngeres, erdenreiches sofort gefüllt Albertplatz 8 II.

Entenfedern und Entenmädchen aus Preußen hat abzugeben Bureau Otto Schnelle, Wetinerstr. 2.

1 tücht. Bäcker wird in eine Mühle als 1. Brodbäcker geführt. Lehn Monat ca. 50 M. Antritt bis 1. August. Röhres erhält O. Preuher, Riesa, Stadt Dresden.

Wagenfett, alle Sorten Maschinendöse, Baseline, Ledersatt, Stübdl, Fischkraut, Carbolinum, nur anerkannt vorzügliche Boare empfehlen in Fässern und ausgewogen * F. W. Thomas & Sohn.

Waldgottes Nutzgras- Haarfarbe, in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. Röhrl, ein feines, dunkles Haaröl, sowie Hanes Enthaarungsölver empfiehlt Ottomar Bartsch u. die Apotheke in Strehln.

Französische Haarfarben. Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann eracht. Dieses gilt- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer rot färbt und nur der Nachwuchs alle acht Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaar.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen zehn Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme. Gefahr- und schmerzlos. à Glas 1,50 M. Englische Bart-Tinktur befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verhindert dünn gewordene Bärte. à Glas 2,00 M.

Beverslecke, Mitesse, Gesichtsröthe und Sommerproessen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch Bernhardi's Lilienmilch

radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart. à Glas 1,50 M. bei Herrn A. D. Herricke, Drogenhandlung in Riesa.

Roth- und Weissweine
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.



Haltbarster
Fussboden-Anstrich!

Zum Selbstgebrauch.
Keine Störung im Haushalt.
Trocknet über Nacht. Klebt nicht.

Moritz Damm, Bahnhofstrasse | Riesa.
C. Uschner, Schulstrasse |
Friedrich Kirsten |
Gustav Hahn | Strehla.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzüglich u. allbewährt zur Erlangung einer garten, weichen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teint, sowie die beste Seife gegen Sommersprossen. à Et. 50 Pf. bei Rob. Erdmann und

21. B. Hennicke.

Elfenbein-Seife,

Elfenbein-Seifenpulver

nur echt mit Schuhmarke „Elefant“

verleihen der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen.

sind vorzügliche Reinigungsmittel für Fußböden, Glas, Metall-Gegenstände und alle Küchengeräte, sind in allen besseren Materialwaren- und Seifengeschäften zu haben.

Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achtet genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Waltzgott's gefräster
Citronensaft,
erkannt gutes und wohlschmeidendes
Gefäß für Speisen und als Erfrischungs-
mittel, empfehlen A. B. Hennicke, Moritz
Damm und Paul Koschel.

Cementwaaren-Fabrikation und -Handlung
C. A. Dürichen Nachfgr., Riesa, Elbstr. 1
empfiehlt sich zur Herstellung aller im Haushalt vorkommenden Arbeiten.
Cementflurplatten in größter Auswahl.
Beste Ausführung.
Portland-Cement im Ganzen und Einzelnen.

C. J. Seurigs Nachf., Grödel
älteste Cementwaarenfabrik der Umgebung —
hält vorzüglich und liefert nach Maß
alle Arten Bauwerkstücke
in bester Ausführung.
Mosaik-Platten,
gemustert und glatt, in allen Farben, von 2 M. pro qm an.

Winter & Reichow,
Maschinenfabr., Riesa a. E.

empfiehlt und liefert
die besten, neuesten und leichtübersehlichsten Stahlernen
Hewender, „Tiger u. Matador“, Hand- u. Pferderechen „Greif u. Matador“,
Stahl-Grasmäher „Brandford“, Perfecte
Stahl- mit Getreideablage,
Stahl-Getreidemäher „Imperial“, selbsttätig
Stahl-Selbstbinder. Rollen- u. Kugelgelenk!
Unübertroffen! Bestbewährt!
Ungleiches Erfolg!
Prospekte gratis! Probe gestattet.
Gut arbeitende Grasmäher werden verliehen.

Richard Klinkhardt,
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,
Wurzen,

empfiehlt sich zur Lieferung von:
Dampfmaschinen, Locomobilen, Dampfkesseln
verschiedener Systeme in jeder Größe, sowie aller vorkommenden Kesselschmiedearbeiten.
Reparaturen werden schnell und sachgemäß ausgeführt.

Superne Brennapparate
baut nach wie vor in bekannter vorzüglicher Ausführung die uraltste Firma
Justinus Richter, Leisnig i. S.
Gegründet 1540.

Delmenhorster Ankerlinoleum,
der beste, gesündeste, haltbarste und angenehmste Fußboden-Belag.
Niederlage bei
L. Haubold jun., Riesa,
Paulsitzerstr. 20.

F.W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbeln,
D.R.P. No. 66108, Pianoforte-Fabrik, gegründet 1845.
empfiehlt seine mit der silbernen Staatsmedaille, sowie
mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämierten
kreuzsaitigen Pianinos
im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentierten
„Spannvorrichtung am Resonanzboden“,
durch welche eine bisher unerreicht gewesene Vollkommenheit des Tones erzielt wird.

Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.
Illustrirte Cataloge franco. — Mieth-Instrumente stets vorrätig.

Lotterie
der IV. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung in Dresden

5409 Gewinne:
im Werthe von
73,400 Mark.

Ziehung am 19. und 20. October 1898.
Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung
der Verpackung unfrankirt.
Loospreis 1 Mk. — Ein Freiloos auf 10 Looses Porto und Liste 20 Pf.,
in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das
Secretariat des Dresdener Rennverein, Dresden, Victoriastrasse 26, zu beziehen.

Mütter, gebt euren Kindern
bei Durchfällen und Brechdurchfällen
nur Apotheker Tutewohl's steril. Kraftmehl.
Erhältl. in all. Apotheken u. Drogh. 1/2 Pf. 80 Pf., Büchse 1,25.

Crème-Chocolade,
feinschmeidend,
1/4 Pf. 18 Pf.

J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.
24 Geschäfte in Deutschland.

Himbeeren
mit feinstem
Fruchtgeschmack,
1/4 Pf. 10 Pf.

J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.
24 Geschäfte in Deutschland.

Volksnährmittel.
Hafer-Cacao,
ausgiebig und nahrhaft,
1/4 Pf. 23 Pf.

J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.
24 Geschäfte in Deutschland.

Hausfrauen!
Geld sparen!
Versuchen Sie

Bruch-Saffee
hochfein im Geschmack und Aroma,
à Pf. 96 Pf. u.

à Pf. 85 Pf.
bei
J. Zimmermann,
Wettinerstraße.
24 Geschäfte in Deutschland.

Nähr-Cacao
ausgiebig und wohlbekümmerlich,
1/4 Pf. 40 Pf.

J. Zimmermann,
Wettinerstraße 13.
24 Geschäfte in Deutschland.

Von Freitag, den 1. Juli ab

kommen in meinem Geschäftslökal die im Laufe des Sommers angegathernden

Reste und einzelne Kleider

zu sehr billigen Preisen — zum Theil weit unterm Selbstkostenpreise — zum Verkauf.

Es befinden sich darunter durchweg nur gute, moderne und fehlerfreie Stoffe, die sich zu Blusen, Röcken und ganzen Kleidern recht gut eignen.

Auch zu Schulfestkleidern und für die Reise sind eine Menge passende Stoffe am Lager, die jetzt wesentlich billiger verkauft werden.

Ein Posten Wollstoffe,

doppeltbreit, Meter 60, 75 und 90 Pf.

Cattune,

allerneuste Muster und waschecht, Meter 30, Elle 17 Pf.

Zurückgesetzte Wollmouseline,

allerbeste Qualität, früher M. 1.35, jetzt 65 und 75 Pf. per Meter.

Mehrere Dutzende baumwollene Frauenstrümpfe,
schwarz und lederfarbig, mit kleinen Fehlern, Paar 40, 50 und 60 Pf.

Ferner empfiehlt sich fertige Waschkleider für Damen, Stück M. 5.— und 6.50,
Staubröde, Waschblusen und die so sehr beliebten Hemdblusen.

Ein Posten vorjährige Waschblusen, jedes Stück M. 1.25.

W. Fleischhauer, Riesa.

Fahrräder,

beste deutsche Marken:

Gritzner, Dürkopp, Opel etc.
kaufst man solid und billig (andere Marken
von M. 140 an) bei

Herm. Daerner.
Schlossermeister, Tiefstra., am Markt.
Besteigerechte Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder und Nähmaschinen.

Möbel,

echt Nussbaum u. imitirt, zu
Braut-Ausstattungen:

Büffets, Verticos,
Herren- u. Damen-Schreibtische,
Tische, Kleider-, Bücher- und
Wäscheschränke, Näh- und
Serviettische, Stühle, Spiegel,
Bettschränke, Nachtschränke Küchen-
schränke, Trumeau, Waschtische
mit Marmor, Matratzen, Gar-
nituren in Plüscht, Chaiselongues,
Divans, Säulen- und Taschen-
sofas, Rutschewich-Tische, Bi-
tragen, Gardinen, Portieren,
Teppiche, Linoleum
empfiehlt in großer Auswahl billig.

Franco Lieferung nach außenwärts.
Grösstes Specialgeschäft für
Wohnungs-Einrichtungen und Deco-
rationen.

Louis Haubold jun.
Riesa, Paulsitzerstr.

Paul Wolff's, Posen

Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus.
Klebstoff in Fl. & 10 Pt. und 1 M.
In der Drogeriehandlung von
Paul Koschel, A. B. Hennicke.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Hermann Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83
empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und
Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten
Artikeln am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Dampffärberei und chem. Waschanstalt

Parkstrasse 8. Wilhelm Jäger, Riesa, Parkstrasse 8.

Chemische Reinigung nach pat. Verfahren (D. R. P. Nr. 87274) für
Garderoben und Stoffe jeder Art, insbesondere für Ball- und Gesell-
schaftskleider, Uniformen und dergl.

Färberei für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.

Wäscherei und Spannappretur für Gardinen.

Decatur für Damenkleiderstoffe.

Waschen, Färben und Kräuseln von Schmuckfedern, Federboa's,
Besätzen etc.

MEY's Stoffwäsche

ist billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden und im
Gebrauch außerordentlich vortheilhaft.

Vorrätig in Riesa bei:
Julius Plänitz, A. verw. Reinhardt, Franz Börner.

Opel



Fahrräder

Hervorragendstes deutsches Fabrikat.

Vertreter: Adolf Richter in Riesa.

B.
Költzscht,
Wettinerstraße 37,
neben Hotel Mühl.

Zimmer-
uhren.
Gediegene Auswahl in
allen Preislagen.

Fahnenwägel

empfiehlt in großer Auswahl
Georg Schumann,
Gold- und Silberschmied, Hauptstraße 51.



Pianinos

von M. 450 bis 770.

Drehpianos für Tanzsäle.

Harmoniums von 75 M. an.
Notenständer in Nussbaum und Kunstmus.
Piano-Lenker, Piano-Lampen,
Ersatztheile für Pianos und Saiten für
alle Instrumente.

Selbstspieler,

an jedes Piano passend.

Neuheiten in
Musik-Automaten.

Neuheiten in
großen Musik-Schatullen.

Ziehharmonikas,
Neuheit, mit Trommel und Becken, durch
Federzug.

Mundharmonikas, 50 Sorten.
Amerikanische Githern, Müller'sche
Concert- und Streich-Githern,
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel
empfiehlt

Bernh. Zeuner,
Hauptstrasse 67.

Stimmen und Reparaturen.

Nähmaschinen

als:
Phönix, Singer, Ringschliffen, Schneider,
Schuhmacher- und Sattler-Maschinen.
Ziemlichliche Maschinen sind stets am
Lager.

Reparaturen und Ersatztheile für alle
Maschinen, Pa. Nähgarn für alle Maschinen
und feinstes Maschinenöl

Bernh. Zeuner,
Hauptstrasse 67.

Fahrräder

von 148 M. an, für Damen 195 M.
bestes deutsches Fabrikat, hat ein großes Lager,
desgl. in Continental-Mänteln u. Schlämmen,
sowie sonstigen Zubehörtheilen.

Reparaturen werden billig ausgeführt.
Richard Vogel,
Kastanienstraße 44, schräg über der Schule.

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 150.

Sonnabend, 2. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Bemerktes.

Amerikanischer Eisenbahngüterzug. Zwischen Chicago, St. Paul und Minneapolis in den Vereinigten Staaten sind seit kurzem zwei Zugzüge im Eisenbahnverkehr eingeführt, welche alles was bisher für die Bequemlichkeit der Reisenden geleistet worden ist, an Geschwindigkeit und Gewöhnlichkeit übertrifft. Diese Züge bestehen aus zehn sogenannten Durchgangswagen, die denen unserer Harmonialzügen ähnlich sind. Sie führen mit sich einen Post-, einen Gepäck-, einen Restaurations-, einen Rauch- und einen Gesellschaftswagen, sowie mehrere Schlafwaggons. In dem Gepäckwagen befindet sich die Maschine zur elektrischen Beleuchtung des ganzen Zuges, die Batterie für die Speisung von 12 großen Glühlampen ist unter mehreren Waggons verteilt angebracht. Im Restaurationswagen befindet sich ein Rauchzimmers, ein Spielzimmer usw. Die Schlafwaggons sind 22 Meter lang, und überhaupt länger und breiter als die übrigen; sie enthalten 16 Abteilungen. Ganz hervorragend luxuriös ist die Einrichtung des Restaurationswagens. Die Wände sind mit feinen Tapeten ausgestattet und überall hängen schwere Spiegel. Dass auch eine Bibliothek, sowie ein Gesellschaftszimmer in dem Zuge nicht fehlen, bedarf kaum der Erwähnung. Auch Toilettenräume sind selbstverständlich zahlreich vertreten. Jeder dieser beiden Zugzüge hat 500 000 Mark gelöst; sie werden von besonderen Lokomotiven gezogen und legen ungefähr 96 Kilometer, d. i. etwa 13 deutsche Meilen in einer Stunde zurück.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Spätblühende Rosen. So mancher reist jetzt zur Erholung ins Bad oder Gebirge. Er verlässt seine Rosen in der Zeit, da sie gerade anfangen wollen zu blühen, und findet sie nach Wochen, wenn er aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, verblüht, voller Fruchtsäfte und im Buche wenig hervorragend. Da er verreist war, ist er ja selbst Schuld daran, aber angenehm wäre es ihm doch gewesen und jedem Anderen auch, die Rosen bei der Rückkehr womöglich in voller Blüthe zu finden. Es ist dies zu ermöglichen, indem man eine zuerst etwas grausam erscheinende Kulturtat mit dem Strauch oder Bäumchen vornimmt. Kurz vor der Abreise schneide man nämlich alle Knospen, auch die kleinsten, scharf ab. Die Rosen können nun natürlich nicht blühen, sind aber sofort bestrebt, neue Triebe und neue Blüthen anzuziehen. Darüber vergibt Zeit, gewöhnlich vier bis fünf Wochen, je nach der Witterung. Kommt man nach dieser Zeit zurück, so findet man die Rosen in guter Verfassung, entweder blühend oder nahe vor der Blüthe. Dass die Rosen guten Wuchs zeigen ist zum Theil auch eine Folge des Abtrennens der Knospen. Sie werden eben dadurch zum Wachstum angeregt und sind schon deshalb gegen Blüthau und besonders gegen Frost gefestigt. Allein tut es aber das Abtrennen der Knospen nicht. Wenige Tage vor dem Abreisen muss man den Boden noch einmal tiefdig durcharbeiten und mit frischem Dung belegen. Durch diese Lockerung bleiben sie feucht und haben eine stete, das Wachsthum mächtig unterstützende Nahrungsquelle in dem Dünger. Wie soll man Rosensträucher am Stock dulden, sie ziehen gewöhnlich und hindern den neuen Blumenstock ungemein. Sobald eine Rose verblüht ist, wenn die Blätter abfallen, schnelle man die Zweigspitze ziemlich lang ab, vielleicht noch mit dem ersten oder zweiten Laubblatt, denn abgeschnitten davon, dass die entblätterten Blüthen und die dicken Fruchtkapseln

leihen schönen Anblick bieten, ziehen sie zum Schutz der Fruchtbildung den größten Theil des Stoffs an sich und verhindern dadurch neue Knospenbildung. Daher, wer seine Rosen liebt hat, schone die Scheere nicht.

Hamburger Buttermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Käfer.

Hamburg, 1. Juli 1898.

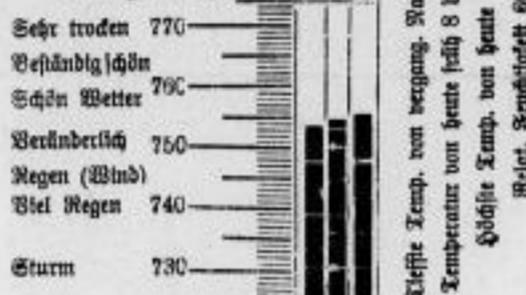
Ogleich daß weiter blüher der Hau-Cente leidenschaftlich günstig war, so konnte doch angesichts der großen Butter-Cente und der gewissen ¹ etablierten ² leidliche Stimmung aufkommen. Die letzte Juni-Woche war noch klarer als die vorhergehende Woche und bei weichenden Preisen fanden wenig Umsätze statt. Tendenz: fall. Reishuttermehl 24—28%, Fett und Proteine 3,90 bis 4,20 ohne Gehaltsgarantie 3,20 bis 4,— Reisflocke 1,80 bis 2,20 Getrocknete Getreidesemmen 4,50 bis 4,80 Getrocknete Getreide 24—30%, Fett u. Proteine 4,20 bis 4,50 Getrocknete und Erdnußmehl 52—54% 6,30 bis 6,70 53—58% 6,60 bis 7,25 Baumwollhaushalt 54—58% 5,20 bis 5,45 58—62% 5,40 bis 5,70 Baumwollhaushalt und Baumwollhaushaltmehl 6—6,50 5,30 bis 5,75 Cocosnusskuchen und Kokosnussmehl 6,50 bis 7,25 Palmentorten 25—30% Fett und Proteine 5,50 bis 5,75 Kapuziner 5,50 bis 5,80 Waas, Amerik. mitget. verzollt 4,35 bis 4,60 Beigekleie 3,70 bis 4,10 Reisgerste 4,20 bis 4,60

Meteorologisches.

Witterungsbericht von R. Reichen, Optiker.

Barometerstand

Witterungs 12 Uhr.



Sehr trocken 770

Gefährlich trocken 760

Schön Wetter 750

Verdunstlich 740

Negen (Wind)

Stiel Regen 740

Sturm 730

Rosenbaum

vom 1. Mai 1898.

Witterung von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,26+ 7,02 9,27* 9,59* 9,32+ 11,29 1,19 3,10 5,1+ 6,13+ 7,33* 9,14+ 11,48* 1,11* (J. a. Riesa-Riedersee-Dresden) Leipzig 4,45* 4,52+ 7,51+ 8,58* 9,42 11,36* 12,56+ 3,58 5,0* 7,20+ 8,23+ 11,20 1,44. Chemnitz 4,50+ 9,0 10,43* 11,51 3,55 6,30 8,49* 9,53+ Elsterwerda nach Berlin 6,56+ 8,87 12,16 5,6 Elsterwerda 5,13+ 9,46+ bis Elsterwerda. Riesa 4,50+ 7,13+ 10,2 1,21 6,10+ 9,39 5,6 Riesa 4,50+ 8,0 10,40 3,14 6,51 8,07* 12,31. Röderau 4,0 8,32* 10,40 3,14 6,51 8,07* 12,31.

Witterung von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,8+ 3,26+ 8,40* 10,48+ 1,19*

Berlin 4,20+ 8,45* 3,37+ 7,8+ 8,15*

Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10 3,36 8,43* 9,9.

Witterung in Riesa von:

Dresden 4,45* 7,47+ 8,56* 9,36 10,54+ 11,35* 12,48+ 3,48+ 8 7,1+ 8,22* 9,34+ 11,18 1,38.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl G. Klopfer.

„So, so. Und wer sind denn eigentlich diese Herren, die da alle Hauptrollen des großen Spectakelstückes auf sich wälzen wollen?“ fragte Doreca ganz oben hin, während sie sich zu dem Theatertisch neben dem Kamin wandte und das Spirituslämpchen unter dem Samtvorhang entzündete.

Adolar wollte offenkundig erwidern, befand sich aber, um nach kurzen Sögern doch rasche Auskunft zu geben. „Was da! Ich kann's Ihnen ja sagen, Sie sind ja doch mit uns, oder in Wahrheit, mit der Sache des gekreuchten Vaterlandes. Szintelewitz ist das Haupt des Komitees und gedient sich von Mikloslavski als den Statthalter der revolutionären Galizier bestätigen zu lassen. Der alte Oberst Kowalski, den man vor zwei Sommern aus der Armee verabschiedet hat, übernimmt den Oberbefehl über die aufrührerischen Truppen und Graf Matjko wird als Stadtcommandant von Krakau auftreten. Dann haben wir noch die beiden Starzeck, den älteren Grobatscheck, Graf Kolomarski, den verachteten Bogumil Vence und, nicht zu vergessen, den Fürsten Wimla.“

„Wir wurde die Ehre zu teil, als Sekretär zu fungieren, der die hochmütigen Befehle dieser erleuchteten Herren sein säuberlich zu Papier zubringen hat. Hol' mich der Teufel! Dann willkt mir die Aussicht, allenfalls eine Compagnie Sensenmänner zu drücken und ins Feuer zu führen. Eine großartige Mission, nicht wahr?“

„Nun, die Herren müssen sich recht uppig dünken, daß sie für einen Kopf von Ihren Fähigkeiten keine höhere Aufgabe haben. Aber sie würden es unbedeckt finden, Ihnen zur vollen Entfaltung Ihres Genius Gelegenheit zu geben.“

„Und noch unbedeuter wäre Ihnen eine geniale Frau wie Sie, die durch Ihren Zauber die ganze Jugend des Revolutionsarmee beherrschen könnte. Das glaub' ich wohl. Aber die Leute haben kein Recht, Ihnen Unthätigkeit zu dictieren; ja es ist eigentlich ein Verbrechen am Vaterlande, eine so eminente Kraft wie die Ihre zurückzuwe-

schen, und ich betrachte es nunmehr als meine unvermeidliche Pflicht, diese Kraft nutzbar zu machen, in den Dienst der guten Sache zu stellen, und so vor aller Welt den Beweis zu führen, daß ich recht hatte, als ich Sie zu einer entsprechenden Rolle in der vorzubereitenden patriotischen Aktion vorschlug.“

Ganz recht. Ob es nun Einsichtlosigkeit oder niedrige Eifersucht ist, was uns verhindern will, aus voller Kraft unsere Flügel zu regen, wie werden uns unsere Anerkennung, den Platz, den wir zum Heile der großen Sache ausfüllen zu können uns beweist sind, einfach erzwingen.“

„Erzwingen!“ wiederholte Sinonka dieses Wort wie elektrisiert. Seine Abspannung war gänzlich verloren. Mit einem Ruck entledigte er sich seines Mantels, der ihm nun doch zu heiß ward. Seine elastische Gestalt schien gewachsen zu sein. Doreca betrachtete ihn mit leuchtenden Augen.

„Als ob jene Herren den thätigen Patriotismus in ausschließinem Pacht hätten,“ fuhr sie fort, „weil sie schon in früheren Zeiten die Waffen gegen die Thranen geführt haben! Nun, der Erfolg war ja zweifelhaft genug, wie die Thraschen und die Gegenwart lehren. Es ist ein Gebot der Natur, daß jetzt die jungen Kräfte an die Spitze treten. Die alten Verbündete jener Grauköpfe in Ehren, aber, es sind die Mumien einer vergangenen Epoche verläudischen Alters.“

„Und wir werden zeigen, daß frisches, warmes Blut in unseren Adern pulsirt. Sie sind doch sicher, wir noch eine beträchtliche Schar von Gefinnungsgenossen aufzufinden? Ich kann, wenn ich meine Arbeiter mitrechne, die nur auf meinen Wink warten, bereits auf etwa dreitausend Männer zählen. Und das würde schon für den ersten Ansturm genügen.“

„Herrlich! Sie werden mindestens auf die doppelte Anzahl rechnen können, wenn ich meine dienstbaren Geister aufrufe. Es ist eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, einzelne Draufgänger, die sich längst alle Mühe geben, passenden Aufschluß zu finden, und andererseits Männer hinter denen Bataillone aufstehen würden, sobald sie zum Sam-

melnsatz gezwungen wären.“

Dresden 4,16+ 8,41* 3,30+ 7,2+ 8,11*

Berlin 10,58+ 3,21+ 8,38* 10,43+ 1,15*

Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37* 10,47, 3,22 7,3 8,12* 11,45.

Sächs. Wöhren. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 1. Mai 1898 an

ab Wöhren	—	4,90	6,45	11,30	12,50	8,30	6,—
• Kreisn.	—	5,20	7,35	11,20	1,40	4,20	6,50
• Görlitz	—	5,40	7,55	11,40	2,—	4,40	7,10
in Riesa	—	6,—	8,15	12,—	2,20	5,—	7,30
ab Riesa	4,50	7,15	10,55	1,30	7,45	5,45	—
• Wilsdruff	5,25	7,50	11,30	2,25	4,20	6,20	—
• Niederlausitz	5,45	8,10	11,50	2,25	4,40	6,40	—
• Niederschlesien	6,—	8,25	12,05	2,40	4,55	6,55	—
• Diesbar	6,15	8,40	12,20	2,55	5,10	7,10	—
in Weißn.	7,35	10,—	1,40	4,15	6,30	8,30	—
ab Dresden	10,25	12,50	4,25	7,10	7,35	—	—
ob Dresden	—	6,40	8,15	11,30	2,30	5,—	—
• Weißn.	—	6,45	8,35	10,15	1,30	4,30	7,45
• Diesbar	—	7,25	9,15	10,65	2,10	5,10	7,45
• Niederschlesien	—	7,35	9,25	11,05	2,20	5,20	7,55
• Merseburg	—	7,45	9,35	11,15	2,30	5,30	8,05
• Riesnitz	—	8,—	9,50	11,30	2,45	5,45	7,20
in Riesa	5,15	8,45	11,10	1,30	4,15	7,45	—
• Görlitz	5,30	9,—	11,25	1,45	4,30	8,—	—
• Kreisn.	5,50	9,20	11,45	2,05	4,50	8,20	—
• Kreisn.	6,—	9,30	11,55	2,15	5,—	8,50	—
in Wöhren	6,30	10,—	12,25	2,45	5,30	9,—	—

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für das

dritte Vierteljahr

werden noch von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 1 M. 50 Pf.

Nachrichten für Riesa mit Weida.

Dom. 4. v. Trin. (3. Juli) 1898. In Riesa vorm.
9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Diatonus
Bartholdi), nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der
jungfräulichen Jugend ebendieselbst (Pfarrer Friedrich) und
nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst in der Klosterkirche

(Hilfsgeistlicher Dettel) mit Communion nach der
Predigt (Pfarrer Friedrich).

In Weida vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfs-
geistlicher Dettel).

Wochenamt vom 3. bis 9. Juli für Riesa und
Weida Hilfsgeistlicher Dettel.

Ev. Männer- und Junglingverein
abends 8 Uhr im Vereinslokal.

N.B. Gaben für die Heidenmission werden in der
Pfarramtsexpedition angenommen.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 2. Juli 1898.

Deutsche Gesell.	%	Coupons	Coupons	Deutsche Gesell.	%	Coupons	Coupons	Deutsche Gesell.	%	Coupons	Coupons	Deutsche Gesell.	%	Coupons	Coupons	Deutsche Gesell.	%	Coupons	Coupons
Reichsbahn	3	96 B	250.- Bitt. 25 Tgl.	4	102 G	Ungar.	Göld	10	170,75 B	Großherz. u. Reichs-	Oct.	170,75 B	Reichsbahn	6	April	71,50 G			
do.	3	102,70 b	Bdm. Crdt. u. Börscht.	3	98,50 b	do.	Reichsbahn	10	—	Großherz. Schätz.	Jan.	—	Siemens Glashüt.	12	Jan.	—			
do.	3	102,70 b	do.	3	99,90 b	Rumän.	amort.	5	100,40 b	Großherz. Elektroind.	Jan.	—	Kalbecker Glashüt.	4	“	—			
do. und. 5. 1908	3	102,70 b	Raus. Börscht.	3	94,52	do.	1880/90	4	94 G	Großherz. comp.	Juli	190 B	Dittendorfer Fls.	15	“	229,50 G			
Reich. G. nördl.	3	—	do.	3	102 b	Türkenlohe	—	—	—	Welsch. Eiseng. Jacob	6	118,50 B	Thiele Act.	20	“	265 B			
do.	3	102,80 G	Sächs. Erbd.-Börscht.	3	92,50 B	Priestl.	Göld	4	—	Welsch. Guschi. Act.	16	1105 B	Rehlaer Vorz. Act.	22	“	305 G			
do. und. 5. 1905	3	102,80 G	do.	3	100,50 b	Hellenthaler Br.	4	—	do.	Hartmann. Act.	10	—	Weinher. Eisen	13	“	160,25 B			
Elbh. Anteile 55er	3	94,25 G	Rittfeld. Bobencredit	3	99,70 G	Friedr. Aug.-Hütte	4	—	do.	Schäfer	15	—	Südlich. Osten	18	“	—			
do.	3	100,10 b	do.	3	103,25 G	Grundrentenbr.	3	92,75 G	—	Wanderer Fabrik	13	Oct.	Cartomagen Ind.	22	Juli	205,50 B			
Eisgl. Rente, große	5	1000,500	do.	3	93,25 G	Leipziger Crdt. Anlt.	11	—	Drösener Papir.	8	Juli	155	Blauenische Gard.	17	Sept.	197 G			
do. 3, 200,100	3	94,25 G	Dresdner v. 1871 u. 75	3	100,20 G	Gemüthl. Bank	6	—	Schnitter Papir.	—	April	100 B	Geisenh. engl. Ind.	11	Jan.	170 G			
Landrentenbr.	3	1500	do.	3	100,50 G	do.	v. 1886	3	100,50 G	Dresdner Crdt.	9	135,50 B	Do. Hanschlauch	12	“	—			
do.	3	300	do.	3	99,50 B	do.	v. 1893	100 B	—	Dresdner Bank	9	162,90 B	Dresden. Baugel.	9	“	246,50 G			
Eisgl. Vordeutl.	6	1500	do.	3	97,50 B	Gemüthl. Bank	6	—	do.	do.	9	184,75 G	Deutsche Strachens.	6	Jan.	165 B			
do.	3	300	do.	3	98,75 B	Riesaer	4	100 G	do.	do.	140,75 B	Dresdner Streitend.	8	“	226,75 B				
do.	3	1500	do.	4	112,00 G	Gremde Gesell.	3	—	do.	do.	1055 G	Do. Fahrwein	8	Appl.	134 G				
do.	3	300	do.	4	100,50 b	Oeffert.	Stüber	4	101,40 B	Industrie-Aktion.	8	Oct.	165 B	Reite	1	Jan.	74,50 G		
do.	3	150	do.	4	100 G	do.	Göld	4	108 b	Bergmann, elef. Anlt.	14	271,50 B	Gambrinus Act.	8	“	281 G			
do.	3	30	do.	4	100 G	do.	do.	—	do.	Zimmermann	9	184,90 B	do. Gemüthl. Ne	—	“	154 B			
do.	3	150	do.	4	100 G	do.	do.	—	do.	do.	—	Reitelschänke	12	Juli	203,50 B	Ber. Schäfer	142 B		
do.	3	30	do.	4	100 G	do.	do.	—	do.	do.	—	Waldbüschens.	20	Oct.	40 B	Do. Kästn.	—		
do.	3	150	do.	4	100 G	do.	do.	—	do.	do.	8	116 G	Algem. Industrie Act.	8	Jan.	122,75 B	Do. Kästn.	169,90 B	
do.	3	30	do.	4	100 G	do.	do.	—	do.	do.	—	do.	do.	—	do.	do.	do.		

Dresden, Altmarkt 18.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Actienkapital 15 Millionen Mark.

Kauf und Verkauf aller Arten Wertpapiere,

Gorten und ausländ. Valuten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons

Dienstleistung von Wechseln und Devisen

zu konstanten Bedingungen.

Incasso von Wechseln. Lombardierung von Effecten etc.

Errichtet 1856.

Reservesfond 4,25 Millionen Mark.

Riesa, Kaiser-Wilhelmstr. 13.

Telephon-No. 65.

Annahme von Baureinlagen

gegen Depositenbuch zur Verzinsung.

Auf Baureinlagen

vergleicht mit je nach Fälligkeit 2½—4%.

Auf Baureinlagen

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohprodukte

Lagerplätze bei Speichernnum

stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Fröhlicher zuverlässiger

Arbeiter

sofort bei gutem Lohn gesucht.

C. A. Dürichen Nachfolg., Elbf. 1.

5- bis 6000 M.

als 2. Hypothek zu 4½% weit innerhalb der
Brandstätte auf ein hiesiges Grundstück sofort
oder später gefügt. Offerten u. J. W. 100
in die Exped. d. Bl. erbeten.



Verkaufsstelle in Riesa:
Hauptstraße 83.



Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59.

Geschmackvolle Drucksachen

als:

Rechnungs- und sonstige Kaufmännische Formulare,
Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Preislisten,
Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

„Sie werden sehen, was ich vermöge! . . . Was suchen Sie? Die Rumstochte steht da drüben auf dem Kaminus! . . . Finden Sie nicht, daß ich recht habe? Oder läge ein anderes Vorzeichen in Ihrem Plane?“

„Halten Sie das nach Ihrem Gutdanken! Ich weiß, Ihre Klinge wird stets die geeigneten Mittel zur Agitation zu wählen wissen. Ich rede Ihnen da kein Wort dazwischen. Meine Aufgabe ist, wie Sie so trefflich bemerkten, die That!“

Stehtend leerte er seine Theetasse mit einem Zug und gab sie ihr mit einer eleganten Verbeugung zurück. Sie lächelte liebenswürdig und füllte sie ihm aufs neue. Es lachte aus, als unterhalte man sich unter vergnügtem Gelächter mit Schauerlärchen.

„Und haben Sie für diese That schon ein bestimmtes Programm?“

„Es besteht einfach darin, den andern zuvorzukommen, die Pulvermine hier in der Stadt schon früher aufzulösen. Im übrigen kann dann das geschehen, was im Kriegsrate berechnet und beschlossen worden ist. Es ist ja alles darauf angelegt, und die Sache wird Ihnen voraussichtlichen Gang gehen, nur mit dem Unterschiede, daß der Ausbruch früher stattfindet, daß wir nicht erst auf Mieroslawski Einnahme warten, und daß ich die Führung in der Hand habe.“

„Vortrefflich! Und diesen bereits ausgelängelten Kriegsplan, darf ich ihn wissen?“

„Selbstverständlich; es ist ja sogar unerlässlich, wenn Sie mich unterstützen sollen. Nach Langiewicz' Nachrichten überzeugt Mieroslawski hier die Weichsel, bringt zu uns ins Land und geht gegen Osten bis Lemberg vor. Sobald uns die geheimen Gilboden von dem Gelingen dieses Zuges verständig haben, wird Alarm geblasen, im ganzen ehemaligen Krakauer Gebiet zu den Waffen gerufen, die Herren haben ja überall ihre Vorposten stehen und können im Nu die Dörfer runden zum Aufstand reißen; soweit der Boden zur einzigen Republik Krakau gehört, ist er von einem seingespannten Netz von

Verbindungsläden durchzogen. Von den Enden dieses Netzes dehnt sich der Aufstand nach allen Seiten hin aus; die Absicht ist, die Kaiserlichen Truppen, und was sich ihnen anschließt, über die ungarische Grenze zu werfen. Was speziell die Garnison unserer Stadt anbelangt, so hofft man sie mit raschem Anlauf zu überwältigen; sie soll gleich im ersten Augenblick in einer eisernen Umarmung erdrückt werden. Ist dies geschehen, so werden sich die hiesigen Aufständischen fürs erste gegen Süden, um sich da sodann sicherhaft auszubreiten; es soll sozusagen ein lühnes Mähen sein, von Süd über Ost nach Nord, ein riesenhafter Schnitt. Haben wir aber erst den Stützpunkt an Tarnow vorgerückt und können wie von einem Aufstand im Posenschen mindestens so viel profitieren, daß er uns vor einem gegnerischen Einbruch über die Westgrenze, von Österreichisch-Schlesien her, schützt, so darf man hoffen, in fürzgerster Zeit die Eroberung des Vaterlandes zu vollenden.“

„Das leuchtet ein, aber mich bedrückt, man mutet der Revolutionsarmee auf russischem Boden doch zu viel zu. Langiewicz schwächt sich durch das lange Ausbleiben Mieroslawski zu sehr im kleinen Gespänkel, und Mieroslawski könnte sich billiger Weise dann auch nicht so bald entschließen, die große Entscheidungsschlacht zu schlagen.“

„Das ist es ja eben,“ fiel Sinowia hizig ein und stieß mit der Fußspitze einen Champagnersproß, der auf dem Teppich lag, weit ins Zimmer. „Das hab' ich ja auch gesagt. Warum wollen wir alles von Mieroslawski erwarten? Warum können wir das Feuer auf unserer Seite nicht selbständig anzünden? Hatte der Diktator nicht weit leichteres Spiel, wenn wir ihm entgegengingen? Die Botschaft von unserem Aufstande würde den Kampieren direkt besseren Nutzen machen, und Mieroslawski wäre von der bestimmen Verantwortung befreit, schon mit seinem ersten Treffen um das Schicksal Jung-Polens wärtseln zu müssen. Über das Junwaren finden die um Langiewicz natürlich bequemer, und in